

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto bellegen. Manuskripte werden nicht returniert.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din. durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.



# Mariborer Zeitung

## Der wandernde Berg

Die riesigen Erdlawinen rücken weiter vor — Bereits zwei Kilometer zurückgelegt — Die Bevölkerung in Verzweiflung

Paris, 14. März.

Der Erdsturz in den Savoyischen Alpen hat nichts von seiner Gefährlichkeit verloren. Immer noch ziehen die ungeheuren schwarzen Erdmassen dem Tal zu und begraben alles unter sich, was sich ihnen in den Weg stellt. Die Lawine, die stellenweise eine Stärke von 15 Meter erreicht, teilte sich in vier Arme und schiebt sich weiter talwärts fort. Bereits eine Strecke von zwei Kilometer hat der wandernde Berg zurückgelegt. Trotz aller Bemühun-

gen, die seit 48 Stunden ununterbrochen gemacht werden, ist es nicht gelungen, die am meisten bedrohten Gebiete zu schützen. Die vier großen Erdlawinen besitzen eine Länge von etwa 300 und eine Breite von 100 Meter.

Furchtbare Szenen spielen sich bei der Rettung der Bewohner ab, die sich zum Teil weigern, ihren in harter Arbeit erungenen Besitz zu verlassen.

## Das enttäuschte Japan

Wieder kein Thronfolger.

Das Land der aufgehenden Sonne ist durch die Geburt einer Prinzessin in tiefe Trauer veretzt worden. Seit dem 26. Januar 1924 ist der Kaiser Hirohito mit der Kaiserin Nagato verheiratet. Zum vierten Male ist jetzt die Kaiserin niedergekommen und hat wiederum einem Töchterchen das Leben geschenkt. Damit scheinen die letzten Hoffnungen, daß Japan einen Thronerben aus der direkten Linie des Kaisers Hirohito empfangen werde, begraben zu sein. Die Gebete von Millionen von Gläubigen, die dem Reiche einen Thronfolger wünschten, sind erfolglos geblieben. Offiziell sind die Berichte über die Geburt der Prinzessin natürlich auf einen freudigen Ton gestimmt, aber sie können doch nicht die schwere Enttäuschung, die allenthalben Platz gegriffen hat, verbergen.

Es ist jetzt ein Vierteljahr her, seit die japanische Öffentlichkeit offiziell davon Kenntnis erhielt, daß die Kaiserin Nagato zum vierten Male Mutter werden wird. Nach uraltem Brauch wurde der Kaiserin ein seidener Gürtel um den Leib gewickelt. Das bedeutet, daß das Kaiserhaus dem Hof und dem Volke kundgibt, daß sich die hohe Frau in anderen Umständen befindet.

Man gab sich im Schloß Gijoda der Hoffnung hin, daß Japan nun endlich nach sieben Jahren einen Thronfolger erhalten werde. Allerdings waren besondere Vorschriften erlassen worden, um im Falle der Geburt einer Prinzessin die Allgemeinheit nicht wieder zu täuschen. Vor zwei Jahren, als die Prinzessin Taka das Licht der Welt erblickte, erhielt die staatliche Nachrichtenagentur aus Versehen die Meldung, daß ein Prinz geboren sei. Ungeheuer war die Freude und der Jubel im Lande, aber rasch folgten Enttäuschung und Bestürzung, als die Meldung wieder dementiert werden mußte. Diesmal hat man sofort erfahren, daß die Kaiserin Nagato zum vierten Mal einem Mädchen das Leben geschenkt hat.

Wird Kaiser Hirohito damit auf einen direkten männlichen Nachfolger verzichten? Als seinerzeit die Prinzessin Taka geboren wurde, hieß es vielfach, der Kaiser wolle sich scheiden lassen, um eine andere Frau zu heiraten. Die Gerüchte wurden jedoch energig dementiert. Nun spricht man davon, daß sich Hirohito vielleicht nicht scheiden lassen werde, daß er aber neben der Kaiserin Nagato eine zweite Frau heiraten werde, um einen Thronfolger zu bekommen. Sehr wahrscheinlich ist dies nicht, denn seit den Zeiten des Mikado Meiji, des Begründers des modernen Japans, ist die Bigamie am kaiserlichen Hofe abgeschafft worden. Bei der bekannten fortschrittlichen Einstellung des Kaisers Hirohito ist anzunehmen, daß er neben der Kaiserin Nagato nicht noch eine zweite Frau heiratet. Eher wäre es möglich, daß er sich scheiden läßt. Aber auch hierfür liegen keinerlei Erklärungen vor.

Sollte aus der Ehe des Kaisers Hirohito kein männlicher Thronfolger hervorgehen, so wird der Nachfolger Hirohitos der Bruder des Kaisers, der Prinz Tschichibu, der erst vor kurzem eine große Reise durch Europa gemacht hat. Obwohl er nach dem japanischen Gesetz zur Nachfolgerschaft auf den Thron berufen ist, wird niemand den

## Noch immer Hochwassergefahr

Beograd, 14. März.

Nach dem heftigen Schneestreiben am Mittwoch folgte ein sonnenheller aber empfindlich kalter Donnerstag mit Glatteis. Die nachfolgende Nacht brachte ein Nachlassen der Kälte, dafür jedoch wieder Schnee, der gestern eine Neuaufgabe des Schneegestöbers nahezu im ganzen Staate brachte. Freitag schneite es den ganzen Tag, sodaß die neue Schneedecke wieder bis zu einem Viertelmeter hoch ist. An verschiedenen Stellen sind wieder Verkehrsstörungen zu verzeichnen, da die Straßen für Fuhrwerke unpasseierbar geworden sind. Der Schneefall hielt fast überall auch die Nacht über an.

Die Flüsse führen noch immer Hochwasser und können die Wassermassen stellenweise nicht mehr fassen, sodaß weite Strecken fruchtbar Land überflutet sind. Viele Ortschaften mußten geräumt werden, da Einsturzgefahr für die Häuser besteht. Die

Sava erreichte bei Brod eine Höhe von mehr als 7 Meter über der Normale. In Zagreb ist nach einem Hochstand von 3.50 Meter abends ein Fallen des Wasserstandes der Sava zu verzeichnen, da das Hochwasser im Draubanat nachgelassen hat. Da jedoch wieder Schneefall eingeseht hat, dürften die Wasserläufe neuerlich anschwellen.

Beograd, 14. März.

Das Hochwasser dauert noch immer an. Die Flüsse steigen fortwährend an und überfluteten schon viele Dörfer. Besonders gilt dies von der Sava, die sich in ihrem Unterlauf über die Ufer ergossen hat. Große Verheerungen wurden in der Umgebung von Stara Gradiska angerichtet. Die Dörfer Davor, Dratica, Makovac und Dolina sind gänzlich unter Wasser. Die Bevölkerung mußte ihre Häuser verlassen, da Einsturzgefahr besteht.

## Warum Italien nachgegeben hat

Berlin, 14. März.

Hier herrschte allgemein die Ueberzeugung vor, Italien habe das Flottenabkommen mit Frankreich und England nur deshalb unterzeichnet, weil es eingesehen habe, daß ein weiteres Wettrüsten mit Frankreich seinen finanziellen Ruin herbeiführen würde. Außer dem konnte Italien eine große Auslandsanleihe nur dann erlangen, wenn Paris seine Zustimmung dazu erteilen würde. Eine Billigung seitens Frankreichs war jedoch nur dann möglich, wenn vorher die Frage der Flottenparität gelöst wurde. Von diesem Gesichtswinkel aus betrachtet man in Berlin die weitere Entwicklung der Beziehungen zwischen Frankreich und Italien.

## Andreas Thalers Demission genehmigt!

Wien, 14. März.

Bundesminister Andreas Thaler hat bekanntlich den Entschluß, mit einer Gruppe von Tiroler Landwirten nach Paraguay auszuwandern und dort eine größere An-

siedlung zu gründen, da die Lebensverhältnisse in Oesterreich derart seien, daß ein Auskommen nicht möglich sei. Der Minister bot seinen Rücktritt an, der jetzt vom Ministerrat angenommen wurde. Gymnastiker Thaler verließ bereits Wien, um nach Hause zu fahren und die Vorbereitungen für seine Abreise nach Südamerika zu treffen.

## Italien für die Revision der Friedensverträge

Rom, 14. März.

Im Außenausschuß der Kammer hielt der Abgeordnete Ferrar eine große Rede über die Beziehungen Italiens zu seinen Nachbarn und vor allem zu Frankreich und kam auch auf das kürzlich mit diesem Lande und England abgeschlossene Flottenabkommen zu sprechen. Redner meinte, die Beseitigung dieses Hindernisses werde auch die Vereinigung der anderen, zwischen beiden Staaten noch schwebenden Fragen beschleunigen.

Großes Aufsehen erregten im Hause die weiteren Ausführungen Ferrars, der auf die Erhaltung des Friedens in der Welt zu sprechen kam und als Vorbedingung der Be-

Prinzen Tschichibu offiziell als Thronfolger bezeichnen. Das käme einer schweren Beleidigung des Kaisers Hirohito gleich. Prinz Tschichibu ist vermählt mit der Tochter des ehemaligen japanischen Gesandten in Washington und London, der Fürstin Getzuko Masjudaira. Diese Ehe ist bisher völlig kinderlos; doch heißt es, daß die Kinderlosigkeit nicht ganz freiwillig sei, weil der Prinz Tschichibu seinen kaiserlichen Bruder durch die mögliche Geburt eines Knaben nicht in den Augen seiner Untertanen Gerabieten

wolle. Interessant ist übrigens, daß die Ehe des Prinzen Tschichibu von den japanischen Zauberern als Grund dafür angegeben wird, daß Kaiser Hirohito ohne männliche Nachfolger bleibt. Denn der Bruder des Herrschers hat durch seine Ehe mit der heiligen Tradition, nur eine Gleiche zu heiraten, gebrochen. Er ist damit nach Ansicht der japanischen Zauberer von der göttlichen Höhe des kaiserlichen Thrones herabgestiegen und hat auf diese Weise die Götter erzürnt.

friedung Europas eine Revision der Friedensverträge bezeichnete. Der Friede könne nur dann dauernd sein, wenn jeder Unterschied zwischen den Siegern und Besiegten verwischt werde. So sei Ungarn nur noch ein Kumpfstaat, da riesige Gebiete seines Staatskörpers anderen Völkern zugesprochen wurden. Kumpfungarn sei deshalb in eine Lage gebracht worden, die eine ständige Gefahr für den Frieden Europas bedeute. Das Unrecht müsse unbedingt gutgemacht werden.

## Der Toni Schlegel-Prozess

Zagreb, 14. März.

Die Untersuchung in der Angelegenheit der Ermordung des Direktors der „Jugostampa“, Toni Schlegel sind nunmehr abgeschlossen. Die Gerichtsverhandlung gegen 23 Angeklagte, darunter in erster Linie gegen Granilovic, Kriznjak und Soldin, wird nach den bisherigen Dispositionen Anfangs Mai stattfinden. Die Anklage, die gestern von der Staatsanwaltschaft durch den Untersuchungsrichter den Angeklagten zugestellt wurde, erstreckt sich auf Verbrechen nach dem Staatsstrafgesetz u. auf vorsätzlichen Mord. Von den Angeklagten befinden sich zwei auf freiem Fuß.

## Die Araber proklamieren den Boykott gegen die Juden.

Jerusalem, 14. März.

Der arabische Volksgauschuß hat zum Boykott gegen die Juden ausgerufen. Die Araber dürfen an Juden alles verkaufen mit Ausnahme des Landes, von den Juden dürfen sie jedoch nichts kaufen außer Land.

## Großer Raub.

New York, 14. März.

In Palmbeach raubten Einbrecher den Kassenschrank einer Juwelierfirma aus und erbeuteten Juwelen im Werte von 750.000 Dollar.

## Die Lage in Indien.

Bombay, 14. März.

Die Spaltungen in den Kreisen der Kongregremitglieder kommen äußerlich dadurch zum Ausdruck, daß auf dem Gebäude des Indischen Kongresses jetzt die Fahnen von Gandhi, der Mohammedaner und der Sikhs wehen. Die Mohammedaner und die Sikhs sind gegen das Abkommen Gandhis mit dem Vizekönig Lord Irwin. Gandhi hat im Sinne seines Abkommens mit dem Vizekönig neue milde Anweisungen für die Durchführung des Boykotts erlassen.

## Weltkongress der Pfadfinder in Prag.

Prag, 13. März.

Im Sommer dieses Jahres findet in Prag der Weltkongress der Pfadfinder statt, an dem Pfadfinderdelegationen aus allen Teilen der Welt teilnehmen werden, darunter sehr zahlreiche Delegationen wie z. B. 2500 Personen allein aus Polen. An der Prager Peripherie wird eine riesige Zeltstadt für 10.000 Pfadfinder in einem Tage erbaut, um die Fügigkeit des Pfadfinders zu dokumentieren.

## Zürich, 14. März. Devisen: Bes.

grad 9.125, Paris 20.3375, London 25.2475, New York 519.675, Mailand 27.225, Prag 15.397, Wien 73.07, Budapest 90.615, Berlin 123.715.

Von den vier Töchtern des Kaisers Hirohito ist die zweite, die Prinzessin Hisanomiya, im März 1928 gestorben. Die Prinzessin Toru, die älteste, zählt jetzt sechs Jahre, die drittgeborene Taka zwei Jahre. Japan wird offiziell, wie es die Sitte vorschreibt, anlässlich der Geburt der jüngsten Prinzessin einen Festtag begehen. Aber in den Herzen der Untertanen herrscht Trauer. Haben doch alle gewünscht und dafür gebetet, daß der überall beliebte Kaiser Hirohito einen direkten Nachfolger bekommen möge.

# Laval triumphiert

## Stürmische Dauer Sitzung der französischen Kammer — Unertwarteter Sieg der Regierung nach der Niederlage am Donnerstag — Vor einer neuen Regierungskrise

Paris, 14. März.

Die französische Kammer hielt wieder einmal eine Dauer Sitzung ab, in welcher sie eine allzu gefährliche Klippe glücklich umschiffte. Donnerstag vormittags begann die Fortsetzung der Budgetdebatte, in deren Verlauf das Kabinett in den Nachtstunden eine empfindliche Schlappe erlitt. Mit 80 Stimmen Mehrheit wurde eine bedeutende Erhöhung der Gehälter der Mittelschullehrer und der Universitätsprofessoren angenommen, obwohl sich der Finanzminister und der Ministerpräsident dagegen ausgesprochen hatten. Da keine Vertrauensfrage gestellt war, lag für die Regierung kein Grund vor, aus der erlittenen Niederlage die notwendigen Konsequenzen zu ziehen.

Die Nachtsitzung dauerte bis weit in den Tag hinein und wurde mit einer kurzen Unterbrechung gestern vormittags fortgesetzt, um noch einige wichtige Kapitel des Staatsvoranschlags zu verabschieden. Für die freitägigen Verhandlungen herrschte äußerst reges Interesse, da man den Sturz der Regierung erwartete. An der Tagesordnung stand die Verhandlung über eine staatliche Anleihe für die Wiederflottmachung der verfahrenen Luftfahrergesellschaft „Aero-Postale“, deren In-

solvenz bekanntlich drei große Pariser Banken in Mitleidenschaft gezogen hatte. Diese Verhandlung stellte die gefährliche Klippe dar, da das Regierungsschiff daran zugrunde gehen sollte. Die Opposition griff den Finanzminister Lalande heftig an und bezichtigte ihn der Korruption im Zusammenhang mit der „Aero-Postale“, deren Berater er gewesen sein und zu deren Gunsten er seinen Einfluß als Minister ausgenutzt haben soll, um materiellen Nutzen daraus zu ziehen.

Minister Lalande widerlegte in seiner Antwort die gegen ihn erhobenen schweren Anschuldigungen und verneinte den Vorwurf, er habe die Regierung Steeg nur deshalb gestürzt, um wieder Finanzminister zu werden und so die „Aero-Postale“ vor dem Zusammenbruch zu retten. Im übrigen griff Redner seine Gegner, vor allem die Sozialisten, selbst an und warf ihnen gleiche Sünden vor, deren er bezichtigt werde. Der Sozialistenführer Blum habe von der Firma Lafayette für verschiedene Gefälligkeiten hohe Honorare bezogen, was dieser wieder heftig bestritt. Abgeordneter Renaudel griff den Ministerpräsidenten Laval an, doch erwiderte dieser, alle gegen ihn erhobenen Anschuldigungen seien frei er-

standen, weshalb sich eine Widerlegung derselben erübrige.

Schließlich stellte der Sozialistenführer Blum den Antrag, die staatliche Unterstützung für die verachtete Fluggesellschaft in der einstweiligen Höhe von 6 1/2 Millionen Franken auf eine Million herabzusetzen. Da Laval die Vertrauensfrage gestellt hatte und die allgemeine Stimmung gegen die Regierung gerichtet schien, glaubte die Opposition, die Zeit sei gekommen, um das Kabinett zu stürzen. Bei der Abstimmung ergab sich jedoch, daß die Regierung noch das Vertrauen der Kammermehrheit genießt, da der Antrag Blum mit 340 gegen 215 Stimmen abgelehnt wurde.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung, die fast bis 20 Uhr, somit mit kurzen Unterbrechungen nahezu 36 Stunden gedauert hatte, wurden auch die restlichen Kapitel des Voranschlags, die sich auf 50 1/2 Milliarden Franken stellen, glatt angenommen. Die Regierung Laval sieht wieder fest im Sattel, doch glaubt man allgemein, daß ihr weiteres Verbleiben am Ruder von nicht langer Dauer sein werde, da einige Mitglieder derselben zu sehr kompromittiert seien.

### Blau-weiß-rot

ist die Siegelmarke, die die Echtheit der

## Aspirin

Packung garantiert.

wisser Herr Krenn aus Oesterreich. Eines Tages wurde Madame während einer bewegten psychoanalytischen Stunde mit Herrn Krenn in einer nicht gerade sittenstrengen Stellung überrascht. Um dem Skandal aus dem Wege zu gehen, wurde die Reise nach Amerika angetreten.

Der Chauffeur blieb in der Schweiz zurück. Da er aber keine passende Anstellung finden konnte, entschloß er sich, seiner früheren Herrin nach Amerika zu folgen. In Chicago eingetroffen, sandte er einen Brief an Madame Edith Rockefeller und bat um Anstellung. Emil war des Erfolges sicher. Es kam aber ganz anders als er dachte. Um 7 Uhr morgens des dritt nächsten Tages wurde er von zwei Herren im Auto abgeholt und, bevor er noch zur Bestimmung kam, in die große Irrenanstalt Chicagos, Psychopatie Hospital, eingeliefert. Monatelang blieb Ammann im Irrenhaus. Alle seine Proteste waren erfolglos, bis es ihm endlich gelang, sich mit dem schweizerischen Generalkonsul in Verbindung zu setzen, der seine Freilassung erzwang. Emil beschloß sofort nach Europa zurückzukehren. Im Hafen von New York wurde er von zwei „schweren Jungen“ überfallen. Aus einer Entfernung von 20 m feuerten sie einige Revolverkugeln auf ihn ab. Er sprang davon und blieb unverfehrt. Und zum dritten Mal wurde ein Ueberfall auf Ammann verübt, bereits am Bord des Dampfers „Carolina“.

Nach der Heimkehr schrieb Ammann sein Pamphlet, das mit folgenden Worten endet: „Unbarmherzig werde ich die Maske von Ihrem Gesicht herunterreißen, Madame. Meine Buch wird durch die ganze zivilisierte Welt gehen und in alle Sprachen übersetzt werden. Vor allem stellte ich mir die Aufgabe, Sie, Madame über eine Sache zu belehren: Selbst wenn man im Besitze von Milliarden ist, soll man sich nicht vor dem Schlimmsten sicher fühlen“.

### Gräßlicher Selbstmord einer Nervenkranken

Rom, 14. März. Infolge eines plötzlichen Nervenzusammenbruches hat eine Berliner Dame namens Lara Eich, die sich aus Gesundheitsrücksichten in Capri aufhielt, auf entsetzliche Weise Selbstmord begangen. Sie war nach Capri gekommen, um sich von einem Nervenleiden zu erholen. Aber in den letzten Tagen hatte sich ihr Zustand derart verschlimmert, daß die Besitzerin der Pension an den Gatten nach Berlin depechiert wollte. Mittlerweile ist aber die Tragödie eingetreten. Heute vormittag bemerkte die Hausfrau, daß dem Zimmer der Berlinerin Brandgeruch entströmte. Man öffnete gewaltsam die Tür. Den Eintretenden bot sich ein schreckliches Bild. Die junge Berlinerin war in Flammen gehüllt und rannte im Zimmer umher. Die Unglückliche hatte sich mit Benzin übergossen und dieses dann im Brand gesteckt. Man versuchte, ihr Hilfe zu bringen. Ein Nachbar stürzte sich auf die Dame mit einem großen Mantel, um die Flammen zu ersticken. Aber zwischen ihm und der brennenden Selbstmörderin entspann sich ein wilder Kampf. Unter Schmerzschreien flüchtete die Dame von einer Ecke des Zimmers in die andere, bis sie heillos zusammenbrach. Jede ärztliche Hilfe war vergebens. Sie starb im Krankenhaus an den erlittenen schweren Brandwunden.

## Flugpläne der Zeppelin-Werft

### Ein Transozeanflug Friedrichshafen—Vahurst — Engeres Zusammenarbeiten zwischen Zeppelinwerft und der Good Year-Gesellschaft

Washington, 14. März. Dr. Eckener, der derzeit in den Vereinigten Staaten weilt, äußerte sich neuerdings über die diesjährigen Flugpläne der Zeppelingeellschaft. Er teilte u. a. mit, daß für das heurige Frühjahr ein neuer großangelegter Ozeanflug des „Graf Zeppelin“ von Friedrichshafen nach Vahurst geplant sei. Ferner sind derzeit Verhandlungen zwischen der Zeppelin-Werft und der amerikanischen

Good Year-Gesellschaft im Gange, die eine engere Zusammenarbeit der beiden Gesellschaften zum Ziele haben. In der nächsten Zeit wird die amerikanische Gesellschaft Versuchsflyge mit einem neuen in Amerika gebauten Zeppelin-Luftschiff aufnehmen. Als Füllstoff soll künftighin ausschließlich Heliumgas amerikanischer Proveniens verwendet werden, weil dieses keine Explosionsgefahr in sich birgt.

## Furchtbare Rache der Gattin

### Den Ehemann mit siedendem Petroleum übergossen

Eine junge, Blonde Dame mit einem zweijährigen Knaben am Arm erschien auf einem Polizeirevier in Paris. „Ich übergoss meinen schlafenden Mann“, sagte sie zu dem Polizeibeamten, „mit kochendem Petroleum“. Als die Beamten in der Wohnung erschienen, fanden sie tatsächlich den Mann, einen 30 Jahre alten Chauffeur, in seinem Bett liegend, vollkommen erblindet und

halb verbrannt. Er wurde in sehr kritischem Zustande ins Hospital eingeliefert. Die junge Frau erklärte, ihr Mann habe sie fortwährend geprügelt und sie schließlich mit dem Tode bedroht. Um ihn an der Ausführung dieser Drohung zu verhindern, entschloß sie sich, ihn auf diese furchterliche Art aus dem Wege zu räumen.

## Rockefellers Tochter als Mordanstifterin?

### Die Millionärin von ihrem Chauffeur entlarvt

Von Michael A u s p i z.

„Warum trachteten Sie nach meinem Leben, Madame? Warum veranlaßten Sie meine Entführung in Chicago? Warum ließen Sie mich in ein Irrenhaus einsperren? Warum sandten Sie Mörder, die mich in New York umbringen sollten? Warum, Madame?“ . . . Diese verblüffenden Fragen sind kein Auszug aus einem Detektivroman, sondern die ersten Sätze eines Pamphlets, das sich gegen die reiche Frau der Welt richtet. Der Schweizer Emil Ammann, der langjährige Chauffeur der amerikanischen Multimillionärin, der Tochter des Petroleumkönigs, Mrs. Edith Rockefeller, verfaßte ein sensationelles Buch, in dem er seine phantastischen Erlebnisse im Dienste der schwerreichen Frau schilderte. Mit Empörung und Wut erzählt der Schweizer Emil Ammann über seine Eindrücke in Amerika und wirft seiner ehemaligen Herrin vor, ihn in schauerhafter, unglaublicher Weise verfolgt

und durch gedungene Mörder gehetzt zu haben. 1915 wurde Ammann in Zürich vom Ga-



Tages- und Nachtcreme zugleich . . . ist

## NIVEA-CREME

Denn ihr wichtigster Bestandteil, das hautpflegende Eucerit, läßt Nivea-Creme tief in die Haut eindringen, ohne einen Glanz zu hinterlassen. Am Tage schützt die eingedrungene Creme vor den ungünstigen Einflüssen rauher Witterung, sie ersetzt das durch Wind u. Wetter entzogene Hautfett und hält die Haut weich und geschmeidig. Des Nachts wirkt Nivea-Creme auf die Hautgewebe aufbauend u. kräftigend. Dadurch gibt sie Ihnen ein jugendliches Aussehen. Ersetzen können Sie Nivea-Creme nicht, auch nicht durch noch so teure Luxus-Cremes, denn es gibt keine andere Creme, die das hautpflegende Eucerit enthält u. darauf beruht ihre Wirkung.

Dosen: zu 3.—, 10.— und 22.— Dinar / Tuben zu 9.— und 14.— Dinar

Vertrieb in Jugoslawien: Jugosl. P. Beiersdorf & Co. d. s. o. j., Maribor, Gregorčičeva ul. 24

# Flugzeugstart ohne Anlauf

## Revolutionierung des britischen Verkehrswezens

London, 14. März. Wie „Daily Mail“ berichten, steht eine Revolutionierung des britischen Verkehrswezens unmittelbar bevor u. zw. durch die Einführung des neuen Flugzeugtyps „Auto-Gyro“ mit horizontal rotierendem Propeller, welcher einen beinahe senkrechten Start und eine ebensolche Landung ermöglicht, wodurch der Bau großer Flugplätze künftighin überflüssig wird.

Bei den Eisenbahnstationen sollen Startplätze errichtet werden, von wo aus die Passagiere durch die neuen Apparate nach jedem beliebigen Ort in England gebracht werden können. Leitender Direktor der „Auto-Gyro-Gesellschaft“, die ihre Tätigkeit in nächster Zeit bereits aufnehmen soll, ist Oberst Fossely.

# Alfred Rouses letzte Stunden

## Eine Hinrichtung durch den Strang in London

Alfred Rouse, der bekanntlich in seinem Automobil auf der Landstraße einen Bekannten mit Benzin übergossen und verbrannt hatte und diese fürchterliche Tat mit dem Tode büßen mußte, wurde im Bedford-Gefängnis in London durch den Strang hin gerichtet. In den frühen Morgenstunden sammelte sich eine große Menschenmasse, die hauptsächlich aus Frauen und jungen Mädchen bestand, vor dem Gefängnis. Die vielen Tausende von Neugierigen wurden aber um das ersehnte „Schauspiel“ gebracht. Nur einzelne Personen, darunter einige Vertreter der Londoner Presse durften der Hinrichtung beiwohnen. Rouse verbrachte eine ruhige Nacht und erst als seine letzte Stunde schlug, zeigte er eine gewisse Nervosität. Als der Wächter seine Zelle betrat und ihm das Zeichen gab, brach Rouse zusammen. Er mußte von den Wächtern unter den Armen gehalten werden und wurde im halb bewußten Zustand zum Galgen geführt. Während der Untersuchung und der Gerichtsverhandlung bestritt Rouse kategorisch, daß ihm

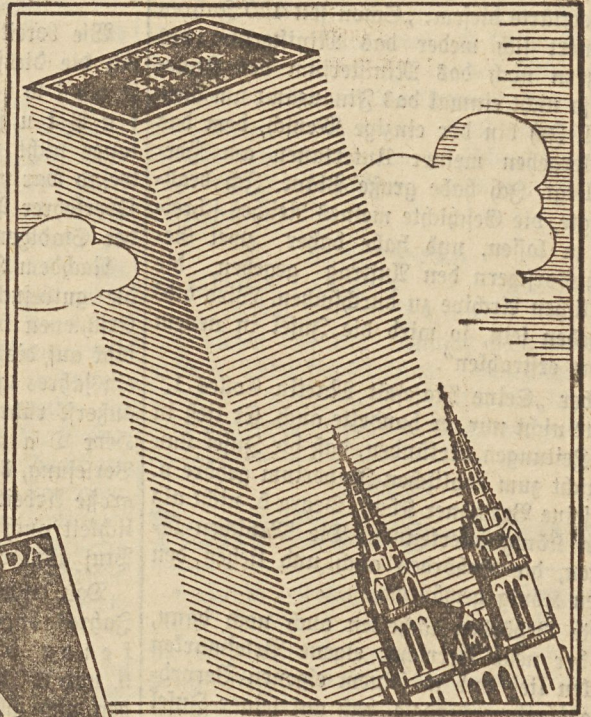
zur Last gelegte Verbrechen begangen zu haben. Das Todesurteil wurde in der Londoner Presse heftig diskutiert. Der bekannte Kriminal-Schriftsteller Edgar Wallace erklärte, es sei kein genügender Grund für das Todesurteil vorhanden gewesen. Es wurden wiederholt Versuche unternommen, das Gerichtsverfahren in einer höheren Instanz wieder aufzunehmen. Alle Gesuche in dieser Richtung wurden aber abgewiesen. Die letzte Hoffnung des zum Tode Verurteilten schwand, als der Innenminister Kleins sein Gnadengesuch abgelehnt hatte. Noch am letzten Tage vor der Hinrichtung behauptete Rouse, unschuldig zu sein. Am letzten Abend empfing Rouse in seiner Zelle seine Frau. Rouse war ein großer Musikfreund. Die Gefängnisbehörden gestatteten ihm, in seiner Zelle Grammophon zu spielen. Er spielte häufig mit seinen Wächtern Bridge, konnte aber dabei seine Gedanken nicht jammeln und rauchte eine Unmenge von Zigaretten, worauf er seine tägliche Dosis Aspirin einnahm.

# WAS DIE ZAHLEN SAGEN:

## 700.000 PÄCKCHEN ELIDA SHAMPOO IM LETZTEN JAHR VERKAUFT

### EIN BEWEIS SEINER GÜTE!

Diese 700.000 Päckchen Elida Shampoo würden aufeinandergelegt die 33fache Höhe des Zagreber Domes ergeben.



## Gepflegtes Haar mit

# ELIDA SHAMPOO

# Der Prozeß Bauer

## Das Rätsel im Lainzer Tiergarten

Ein gigantischer Kampf der Indizien hat eingesetzt, vielleicht der größte, der je geführt wurde. Richter und Geschworene, Staatsanwalt und Verteidiger sind Menschen, die Gerechtigkeit wollen und sie auch in diesem die ganze zivilisierte Welt interessierenden Prozeß suchen. Es wird schwer sein, im Falle Gustav Bauer Gerechtigkeit zu finden. Die Indizien sind erdrückend, aber es sind nur Indizien und der Angeklagte wehrt sich mit der Kraft eines Löwen. Dieser im Grund seines Wesens unsympathische Mensch hat auch die Antipathie, die er ausstrahlt, gegen sich. Hunderte Zufälle ballen sich gegen ihn und beim geringsten Abgehen von der Wahrheit droht das Gespenst des Justizmordes. Wo aber ist in diesem Falle die Wahrheit?

Am ersten Verhandlungstage begann Bauer damit, daß er seine bisherigen Tügen eingestand. Er wirkte nicht auf das Gefühl der Richter und Geschworenen, sondern versuchte das Netz, das der Staatsanwalt um ihn gelegt hat, systematisch zu durchreißen. Dabei kam es öfter zu temperamentvollen Zusammenstößen zwischen Angeklagten und Staatsanwalt, wobei Bauer fast immer die aggressive Rolle übernahm.

Die Verhöre am ersten und zweiten Tage brachten nichts Neues, wenn sich auch der ganze Prozeß auf sehr interessanter Basis bewegt, besonders der zweite Tag mit seinem scharfen Kreuzverhör, daß Bauer, ohne seine Nerven zu verlieren, überstand. Bauer bemerkt immer wieder, daß er das Opfer eines unglücklichen Zusammentreffens verschiedener Umstände ist. Selbst die belastendsten Indizien stellt er als Zufall hin. Sobald sich aber eine delikate Frage ergibt, versteckt er sich hinter der Ritterlichkeit, die der Staatsanwalt zu analysieren und als Verlegenheitsausrede hinzustellen versucht. Es kam zur Sprache, daß die Identität der Leiche, resp. ihres nach dem Moulageverfahren rekonstruierten Gesichtes selbst von ihrem Vater nicht festgestellt werden konnte und daß Bauer selbst die Photographie nicht erkannt hatte, weil er sich sonst sofort nach Bekanntwerden des Mordes gemeldet hätte.

Das Kreuzverhör ist Donnerstag abgeschlossen worden, Freitag begann die Einvernahme der Zeugen, worüber wir noch berichten werden.

## Eine Dorftragödie

Der erste Verhandlungstag versucht den Mordtag zu klären. Nichts ist schwerer als das. Eine nervöse Atmosphäre verwirrt leicht das Erinnerungsvermögen, besonders wenn es sich um einen um drei Jahre zurückliegenden Tag handelt. Nach dieser Zeit werden die verlässlichsten Zeugen unverlässlich und nicht das ruhige Bewußtsein und die Sicherheit regiert die Zeugenaussagen, sondern der unbewusste Wille, an der Beendigung der Mordangelegenheit mitzuwirken. Ob positiv oder negativ. Damit ist nicht gesagt, daß auch nur eine Aussage bewußt falsch ist. Im Gegenteil, jeder Zeuge ist von der Richtigkeit seiner Aussage überzeugt. Da aber auch die wenigen schriftlichen Aufzeichnungen nicht stimmen, nicht stimmen können, weil alle Beteiligten angeben, daß zur Zeit der Eintragung Schlamereien vorgekommen sind und daß man Briefe vordatiert und Bemerkungen irrig mit falschen Datums versehen hat, verlieren selbst diese an Wert.

So wird der Indizienkampf eigentlich ein Gericht der Nerven. Bricht Bauer zusammen und gesteht er aus diesem Zusammenbrüche heraus, dann werden die Geschworenen das Urteil fällen. Ehe er aber nicht zusammengebrochen ist, geht der Kampf weiter ins Unbekannte hinein. Aber selbst wenn Gustav Bauer aus dem Chaos seiner zerrütteten Nerven heraus gestanden haben wird, ist die Frage noch offen: Hat Gustav Bauer die selber wirklich ermordet? Und ein Echo schallt: Ist die Ermordete überhaupt die Zellner?

Berlin, 14. März. Das Schwurgericht in Frankfurt a. M. verurteilte eine Bäuerin aus einer Ortschaft im Taunus, die beschuldigt war, das neugeborene uneheliche Kind ihrer kaum 15-jährigen Tochter unmittelbar nach der Geburt in einer Jauchegrube ertränkt zu haben, zu zwei Jahren Kerker. Nach dem Gutachten der medizinischen Sachverständigen hat das Kind nach der Geburt gelebt. Wie die Beweisaufnahme ergab, war die junge Mutter, die selbst noch ein Kind ist, von einem Zwillingen vergewaltigt worden. Die Angeklagte, Mutter von sieben Kindern, gab als Motiv der Tat

an, daß sie ihre Tochter vor der Schande, uneheliche Mutter zu sein, bewahren wollte.

# Eine Schiffsexplosion fordert gegen 400 Opfer

## Furchtbare Schiffskatastrophe in China.

Schanghai, 14. März. Eine schwere Schiffskatastrophe, die 200 Menschenleben forderte, hat sich auf dem Jangtsefluß ereignet. Der kleine Dampfer „Pachi“ flog, etwa 200 Kilometer flufaufwärts von Wusung, in die Luft. Die Schiffstrümmer sanken sofort und 200 Personen ertranken, während 119 Ueberlebende, darunter der Kapitän des Schiffes, gerettet werden konnten. Bisher wurden acht Leichen geborgen. Europäer befanden sich nicht an Bord.

Der Kapitän behauptet, daß die Katastrophe durch die Unvorsichtigkeit von chinesischen Soldaten herbeigeführt worden sei, von denen 100 Mann in Wusung an Bord kamen. Die Soldaten hätten sich wie die

Herrn des Schiffes gebürdet, auf keine Warnung gehört und brennende Zigarettenreste umhergeworfen. Aus dieser Erklärung scheint hervorzugehen, daß es sich nicht um eine Kesselexplosion, sondern eher um die Entzündung einer Munitions- oder Sprengladung gehandelt haben muß.

Schanghai, 14. März. Nach neuen Berichten über das große Schiffsunglück auf dem Jangtse ist zu befürchten, daß gegen 370 Personen durch die Explosion und den nachfolgenden Brand auf dem Schiffe „Pachi“ den Tod gefunden haben. Mindestens 200 Personen sind ertrunken, weitere 170 Personen werden vermißt. Die genaue Anzahl der Passagiere, die sich an Bord des Dampfers befanden, steht allerdings gar nicht fest. Ob das Schiff auch Munition an Bord hatte und ob durch diese die Explosion hervorgerufen wurde, ist bisher noch nicht ermittelt worden. Es scheint aber festzustehen, daß das Schiff überladen war und u. a. auch 100 chinesische Soldaten an Bord hatte.

# Die Insel der Glücklichen

## Seine Majestät Martin Colles der Erste

Von R. B u l l e r.

In England erregt derzeit eine ganz sonderbare Geschichte die Gemüter. „Seine Majestät Martin Colles“ beschäftigt die Öffentlichkeit. Es handelt sich um nicht mehr und nicht weniger als um die verblüffende Tatsache, daß das Inselreich außer König Georg 5. noch einen König besitzt. Und zwar nicht einen im Exil lebenden, sondern — einen souveränen, der über die Insel der Glücklichen, auch Insel Lundy genannt, herrscht.

Nun könnte man vielleicht meinen, daß „Seine Majestät“ ein Geistesgestörter ist, u. daß die Insel nur in seiner Phantasie existiert. Weit gefehlt! Die Insel Lundy ist kein Phantasiegebilde. Sie liegt in Europa, und zwar in England, in der Nähe des Eingangs zum Bristol-Kanal. Sie ist natürlich sehr klein 3 1/2 Meilen lang und 1 1/2 Meilen breit und wird auch nur von 63 Menschen bewohnt.

Im Jahre 1915 kaufte sich Mr. Garman, ein reicher englischer Kaufmann, für 18.000 Pfund dieses Inselchen und erhielt bei dem Kauf zugleich auch den Königstitel. Diese

Tatsache erscheint im ersten Augenblick etwas kurios. Aber es darf nicht vergessen werden, daß Albion das Land der Tradition ist, und daß es eine Tradition ist, die den jeweiligen Besitzer der Insel berechtigt, sich für einen Souverän zu halten.

Diese Tradition reicht auf das Jahr 1778 zurück. Mr. Thomas Benson, Mitglied des englischen Unterhauses, erhielt den Auftrag, eine Schiffsladung Gefangene nach Amerika zu transportieren. Der Abgeordnete übernahm den Auftrag, führte ihn jedoch auf eine ganz sonderbare Weise durch. Er landete mit seinen Gefangenen nicht in der neuen Welt, sondern auf der Insel Lundy und organisierte seine „Schutzbefohlenen“ als die Mannschaft eines Piratenschiffes. Zugleich nahm er, gestützt auf geschichtliche Vorbilder, den Königstitel an. Er unterließ auch nicht, die Kosten der Amerikareise aus der englischen Staatskasse zu beheben, und führte mit dem Gelde ein herrliches Leben. Er blieb natürlich weiterhin Abgeordneter und wurde sogar einige Jahre später außerdem auch zum englischen Lord ernannt. Und seither

nennen sich die Eigentümer der Insel „Rödnig“ und führen den Titel „Majestät“.

Im Jahre 1918 erwarb nun Martin Colles Harman die Insel von der Familie Heaben, und von diesem Augenblick an war sein Name in aller Munde. Gleich zu Beginn seiner Herrschaft gewährte der neue Herrscher einem Journalisten ein Interview und erklärte diesem: „Schon seit 150 Jahren kümmert sich weder das Ministerium des Äußern noch das Ministerium des Innern, ja nicht einmal das Finanzamt um diese Insel. Ich bin der einzige Mensch, dem das Wohlgehen meiner Untertanen am Herzen liegt. Ich habe große Pläne. Ich beabsichtigte, die Geschichte meines Reiches schreiben zu lassen, und habe daher zwei Geschichtsforscher den Auftrag gegeben, die staatlichen Archive zu durchsuchen. Wird dies geschehen sein, so wird die Insel in neuem Glanz erstrahlen“.

Aber „Seine Majestät Martin Colles 1.“ redete nicht nur, er handelte auch. Er ließ in den Zeitungen verkünden, daß die Insel Lundby nicht zum englischen Imperium gehöre u. daß seine Bewohner König Georg 5. nicht als ihren König anerkennen. Die Menschen lächelten, die Behörden auch und ließen den neuen König gewähren.

Die Behörden lächelten auch noch dann, als der neue Herrscher eigene Briefmarken drucken ließ und in seinem eigenen Verordnungsblatt verkündete, daß auf seiner Insel er, der König, alle Gesetze bestimme. Er richtete daher ein königliches Gericht und sprach die Urteile in seinem eigenen Namen aus. Als die Behörden noch immer schwiegen, ließ er auch eigenes Geld prägen und nannte es „Puffin“.

Jetzt wurde aber die Angelegenheit dem Staatsanwalt in Bristol so bunt, zumal er erfuhr, daß Mr. Harman nicht weniger vor hatte, als auf seiner Insel ein neues Monte Carlo zu errichten. Dieses Spielkasino wäre natürlich ein sehr lukratives Unternehmen geworden, da ja bekanntlich in England in den Nachtstunden keine alkoholischen Getränke verkauft werden dürfen, während die glücklichen Inselbewohner keine Polizeistunde kennen.

Der Staatsanwalt eröffnete also gegen den Inselbesitzer ein Verfahren und das Gericht zu Bristol verurteilte ihn auch zu 5 Pfund Geldstrafe. Dieses Urteil wollte natürlich König Martin Colles 1. auch in seiner Eigenschaft als Mr. Harman nicht anerkennen und weigerte sich, die Geldstrafe zu bezahlen. Er stützte sich hierbei auf seine bewaffnete Macht, die aus zwei kräftigen Polizisten bestand. Es begann ein langwieriger Schriftwechsel zwischen der Insel Lundby und dem Gericht in Bristol. Und schließlich ließ sich Mr. Harman dazu bequemen, gegen das Urteil Berufung einzulegen.

Endlich kam es zu der Berufungsverhandlung. Aber auch jetzt war das Gericht der Meinung, daß Mr. Harman, wenn er auch der König der Insel ist, kein Geld prägen dürfe. Allerdings die einmal verhängte Geldstrafe wurde erlassen.

Nun stinkt Mr. Harman auf neue Mittel und Wege, um seine Lieblingsidee, das englische Monte Carlo, doch verwirklichen zu können.

England wird also noch von „Seiner Majestät, Martin Colles 1.“ hören.

### Eingefendet

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

#### Warnung.

Um eventuellen Irrtümern vorzubeugen, gebe ich hiemit der Öffentlichkeit bekannt, daß ich von der Frau Mojzija Znidarič geb. Koratčin, gerichtlich geschieden bin und warne gleichzeitig jedermann ihr auf meinen Namen weder Geld noch Geldwert zu verabfolgen, da ich für sie kein Zahler bin. Gleichfalls warne ich jedermann von ihr etwas abzukaufen oder Waren an Geldesstatt anzunehmen.

Mojzija Znidarič, Koroska cesta 79.

#### Warnung.

Warnen hiemit nochmals unseren geschätzten Kundentreis, unserem gewesenen Vertreter, Herrn Ludwig Klampfer, Melska cesta 38, Gelder zu übergeben oder mit demselben Käufe abzuschließen, da wir für weitere eventuelle Schäden nicht aufkommen.

Singer, šivalni stroji d. d., Maribor.

### Nachrichten aus Ptuj

## Im Dienste der Nächstenliebe

### Die Freiwillige Feuerwehr und deren Rettungsabteilung in Ptuj im vergangenen Jahre

Wie bereits kurz berichtet wurde, erfreute sich die diesjährige Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr in Ptuj eines Besuches, wie er schon lange nicht verzeichnet werden konnte. Anwesend war u. a. auch der Gemeinderat Herr Oberlehrer Peter als Vertrauensmann der Stadtgemeinde.

Nachdem Herr Hauptmann Steudte die gutbesuchte Versammlung eröffnet, die erschienen begrüßt und einen kurzen Rückblick auf die Ereignisse des verflochtenen Vereinstages geworfen hatte, brachte der äußerst rührige Schriftführer und Kassier Herr Damisch die Jahresberichte zur Verlesung, die uns von neuem zeigten, welche große Arbeit im Dienste der Menschenfreundlichkeit auch die Freiwillige Feuerwehr in Ptuj alljährlich zu leisten imstande ist.

Das wichtigste Ereignis des vergangenen Jahres bildete zweifellos die 60-Jahrfeier der Feuerwehr, die am 5. und 6. Juli unter Teilnahme der Behörden und aller Bevölkerungskreise besonders feierlich begangen wurde. Hierbei war insbesondere der langjährige Hauptmann der Wehr Herr Steudte Gegenstand großer Ehrungen, die ihm von allseits wegen seiner hervorragenden Verdienste für das Feuerwehrwesen bereitet wurden.

An Bränden und Larmen brachte das vergangene Jahr 13 Fälle. Am 6. März v. J. wurde zu einem Großfeuer ausgerückt, das in Hofböse zehn Objekte ergriffen hatte. Im Stadtegebierte gab es voriges Jahr einen einzigen Brandfall und zwar am 21. November um 3 Uhr früh, als im Hause des Herrn Jurza Waschküche und Holzlage in Brand geraten waren. Durch rasches Eingreifen der Wehr konnte in kurzer Zeit jegliche Gefahr beseitigt werden.

Die neugegründete Rettungsgesellschaft, die unter der Leitung des umsichtigen Chefarztes Herrn Dr. Blanke eine erfreuliche Entwicklung nimmt, bewerkstelligte bis Ende des vorigen Jahres bereits nicht weniger als 125 Ausfahrten, darunter zahlreiche Ueberlandsfahrten, ein Beweis dafür, von welcher Wichtigkeit die Gründung der Rettungsabteilung für Stadt und Land war.

Am dem vom 1. bis 4. August in Lubiana stattfindenden Slavischen Feuerwehrtage nahmen teil. Hauptmann Steudte und sechs Mann. Bei dieser Gelegenheit wurde Herr Hauptmann Steudte vom Banus die ihm vom St. M. dem König verliehene hohe Auszeichnung, der St. Sava-Orden vierter Klasse, feierlich überreicht.

Die Freiwillige Feuerwehr zählte mit Ende des vergangenen Jahres 52 aktive Mitglieder und 260 unterstützende Mitglieder.

Am 22. Juli wurde das so jäh verstorbene und agile Vereinsmitglied Herr Karl Selzer zu Grabe getragen. Am darauffolgenden Tage wurde der Obmann des Feuerwehrverbandes Herr Josef Turf aus Lubiana durch die Ernennung zum Ehrenmitglied der Feuerwehr in Ptuj geehrt.

An Uebungen brachte das vergangene Vereinsjahr fünf Chargen-, zwölf Zug-, fünf Steiger-, zehn Aspiranten- und eine Prüfungsübung. Ferner wurde durch zahlreiche gelungene Veranstaltungen auch zur Förderung der Gemütlichkeit und Kameradschaftlichkeit beigetragen.

Der finanzielle Stand des Vereines ist nicht ungünstig, doch ist infolge der Neuanfassungen der letzten Jahre, in erster Linie durch Ankauf des Rettungsautos, noch ein Restbetrag zu tilgen. Mit tatkräftiger Hilfe der breiten Öffentlichkeit dürfte aber das hierzu notwendige Geld in Bälde aufgebracht werden.

Nachdem die Wahl der Herren Franz

Redoggen und Rudolf Rebnig zu Rechnungsprüfern vollzogen und ein Antrag des Herrn Apothekers Hebralk, die Generalversammlung möge den Herren Hauptmann Steudte und Schriftführer Damisch für ihre große Mühewaltung den Dank des Vereines aussprechen, einstimmig angenommen worden war, unterbrach der Hauptmann die Versammlung für kurze Zeit, um die Wahl der Vereinstrasleitung vorzubereiten.

Nach Wiedereröffnung der Versammlung wurde über Antrag des Herrn Damisch der bisherige verdienstvolle Brandmeister Herr Dmulek einstimmig zum Ehrenbrandmeister ernannt.

Bei der darauffolgenden Wahl des Hauptmannes wurde der bisherige langjährige (seit 1889) und mit dem Aufschwunge der Wehr eng verbundene Leiter H. Steudte unter stürmischem Beifall der ganzen Versammlung wiedergewählt.

Nachdem sich der Beifall gelegt hatte, erhob sich der Gemeinderat Herr Oberlehrer Peter und überbrachte in seiner temperamentvollen Ansprache vorerst die Grüße der Stadtgemeinde, um dann Herrn Hauptmann Steudte zu seiner ehrenden Wiederwahl und gleichzeitig die Wehr zu ihrer umsichtigen und erfolgreichen Leitung zu beglückwünschen. Die vielbeachteten Worte des Vertreters der Stadtgemeinde wurden von den Anwesenden lebhaft applaudiert.

Die sodann durchgeführte Wahl des Hauptmannstellvertreters fiel auf den Industriellen Herrn Ing. Fr. Celot, der zu den agilen Wehrmännern zählt und mit seinen hervorragenden persönlichen Eigenschaften hinreichende Gewähr dafür bietet, den in ihn gesetzten Hoffnungen voll und ganz zu entsprechen.

Die übrigen Wahlen zeitigten nachstehendes Resultat: Schriftführer: Ermin Damisch; Zeugwart: Franz Klobec; Brandmeister: Franz Breznik und Ernst Dajc; Maschinenmeister: Markus Horvat; Monturmeister: Georg Schuster; Rottführer: Ludwig Ropp; Vinzenz Selzer; Michael Samuda, Johann Mera (Vreg), Fritz Machatsch und Ignaz Wada.

Die Hauptversammlung nahm im übrigen einen sachlich würdigen Verlauf. Die stellenweise etwas bewegten Debatten waren nur ein erfreuliches Zeichen dafür, daß sich alle Mitglieder der Wehr ohne Unterschied ihrer Pflichten und Rechte voll bewußt sind, eine Aufgabe, die uns hinreichend dafür bürgt, daß die Freiwillige Feuerwehr in Ptuj in ihrer imposanten Entwicklung auch in der kommenden Zeit nicht stillehalten wird, zum Nutzen der breitesten Bevölkerungsschichten von Stadt und Umgebung.

p. Promotion. An der Universität in Graz wurde Fr. Uta Mahun aus Ptuj zum Doktor der Philosophie promoviert. Wir gratulieren!

### Aus Celje

c. Für die Jugoslawen in Italien. Am Sonntag, den 15. d. um halb 7 und 10 Uhr vormittags wird in der hiesigen Pfarrkirche anstatt der Predigt der bekannte Hirtenbrief des Zagreber Erzbischofs Dr. A. Bauer gelesen werden, in welchem aufgetragen wird, am Sonntag für die Jugoslawen in Italien zu beten. Dieses Gebet wird am 19. März um 14 Uhr in der Pfarrkirche und um 15 Uhr in der Kopuzinerkirche abgehalten werden.

c. Bewußtlos brach zusammen am 12. d. M. im Gebäude des Kreisamtes für Arbeiterversicherung in der Bodnigasse der 27-jährige Gemeindegewerbetreibende Franz Bogeljanc aus Celje. Er wurde von einer

Herzschwäche befallen und sofort in das Krankenhaus überführt.

c. Die Zahl der Postfächer am hiesigen Postamt wird im April, einem allgemeinen Wünsche der Wirtschaftskreise Rechnung tragend, entsprechend erhöht werden.

c. Freiwillige Feuerwehr Celje. Den Wochendienst verleiht vom Sonntag, den 15. d. M. bis einschließlich Samstag, den 21. d. M. der 3. Zug unter Kommando des Herrn Edmund Baudel.

Original französische  
**VALDA-Pastillen**  
heilen und verhindern erfolgreich alle Krankheiten der Atmungsorgane. Zu kaufen in allen Apotheken und Drogerien.

### Aus Bitanje

ii. Politischer Amtstag. Seit der Bezirkshauptmannschaft Ronjica wird am Donnerstag, den 2. April vormittag in der hiesigen Gemeindekanzlei ein Amtstag abgehalten werden.

ii. Aus dem Arztendienst. Aus dem Verzeichnis der Ärztekammer wurde der hier im Ruhestand lebende Herr Dr. Karl Koltoschin wegen Nichtausübung der ärztlichen Praxis gestrichen.

ii. Mittfastenmarkt. Der am 11. d. stattgefundene Jahresvieh- und Warenmarkt, welcher bisher als Mittfastenmarkt alljährlich großen Zuzug an Besuchern aufwies, endete vorzeitig mit einem allgemeinen Mißerfolg. Schnee- und Regengestöber, welche bereits in den ersten Vormittagsstunden einsetzten, verhinderten ein Auspachen der Waren seitens der zahlreich erschienenen Krämer, ebenso litt der Auftrieb an Vieh unter diesen Witterungsverhältnissen so stark, daß nicht einmal zehn Stück Vieh auf den Markt gestellt wurden. Auf einen so schlechten Markt können sich die ältesten Marktbewohner nicht erinnern.

ii. Hochwasser. Der am 9. und 10. d. einsetzende Südwind bewirkte am ganzen Bachein ein rapides Schmelzen der Schneemassen. Infolgedessen schwoh der durch unseren Markt fließende Hudinjabad stark an, ebenso trat der Lubnica-Bach aus seinem Beete. Das Hochwasser verursachte großen Schaden an Stäbegetrieben, überdies wurde viel Schnitt- und Brennholz vom reizenden Wasser fortgetragen. Mehrliche Stäbegetriebe trafen hier selbst aus Trebe ein, wofür selbst die Drann im ganzen Talgebiet einen großen Schaden verursacht haben soll.

ii. Bleierzunde. Im Gebiete des Jabornalbes, welcher zum Waldbute Suzine bei Bitanje gehört, wurden vor kurzem Bleierzunde festgestellt und zwar unweit jener Stelle, wo bereits vor Jahren Bleierz gefunden wurde. Die Bleierzunde veranlaßte den Besitzer des Waldbutes, Herrn Blüh aus Jagreb, mit englischen Industriekreisen in Fühlung zu treten und ist genannter vor kurzem zu diesem Zwecke persönlich nach England abgereist.

ii. Ein anerkennenswerter Gemeinderatsbeschluss. Bekanntlich besitzt die hiesige Marktgemeinde die Konzession für den Autobusverkehr zwischen Bitanje und Celje, der seit nahezu drei Jahren aufrechterhalten wird und sich eines allgemeinen Zuzpruches erfreut. Da der Autobusverkehr Bitanje-Ronjica seitens des hiesigen Autobusunternehmers Herrn Josef Kusar wegen Passivität bereits im Vorjahre aufgegeben wurde, wurde vor etwa einem Monate letzter des Gemeindevorstandes der Beschluss gefasst, auch um diese Konzession anzusuchen. Da aber die Linie Bitanje-Ronjica allein eine Aktivität kaum versprechen würde, wurde nun an der am 8. d. stattgefundenen Sitzung des Gemeindevorstandes der einhellige Beschluss gefasst, eine weitere Autobusverbindung mit Celje anzustreben und zwar in der Form, daß der zweite Autobus täglich von Celje um 8 Uhr früh in der Richtung gegen Bitanje abfährt und die Fahrt so gleich nach der Ankunft in Bitanje nach Ronjica fortsetzt, von wo er nachmittags über Bitanje und Celje zurückkehren würde. Dieser Beschluss unserer Marktgemeindegewerbetreibenden hat bei der Bevölkerung allgemeinen Anklang gefunden und ist derselbe insbesondere im Interesse des Fremdenverkehrs mit wärmstens zu begrüßen.

**Auch Sie sollten einmal versuchen!**



Selbst nach 8-maligem Rasieren noch vollkommen schnittfähig. — Ueberall erhältlich. — Wiederverkäufer wenden sich an  
**GUSTAV HUSSER & SOHN**  
Wien VII., Richterergasse 10

# Lokale Chronik

Samstag, den 14. März

## Die Zündholzfabrik in Ruše stellt den Betrieb ein

### Ein menschenfreundlicher Schritt der Eigentümer

Wie man erfährt, wird die Zündholzfabrik in Ruše, die sich im Besitz der Verbodsko-N.-G. befindet, in den nächsten Tagen ihren Betrieb für ständig einstellen. Die bisher so rege und nach der neuesten chinesischen Zollerhöhung gänzlich unterbundene Ausfuhr nach China sowie der im ständigen Fällen begriffene einheimische Konsum sind die Hauptursachen der Liquidierung, ferner nicht zuletzt auch der Umstand, daß sich die Eigentümer begreiflicherweise entscheiden mußten, vorerst die Filialunternehmungen abzubauen, um den Zentralbetrieb noch weiterhin in vollem Betriebe belassen zu können.

Damit die in der zu liquidierenden Fabrik beschäftigten Arbeiter und Angestellten diese Maßnahme umso leichter überwinden, hat die Leitung des Unternehmens den jedenfalls erfreulichen und von tiefem sozialen Mitgefühl zeugenden Beschluß gefaßt, die Löhne und Gehälter trotz der Betriebs Einstellung noch durch vierzehn Wochen hindurch, also bis Ende Juni und zwar wochenweise zur Auszahlung zu bringen. Dasselbe gilt für die Naturalbezüge (Wohnungen). Dieser menschenfreundliche Schritt des Unternehmens hat in Angestelltenkreisen sowie in den Reihen der Arbeiterschaft die größte Genugtuung ausgelöst.

## „Märzwinter“

Ein neu geprägtes, sinitreffendes Wort, das den Zustand, in dem wir uns jetzt befinden, knapp zusammenfaßt. Die Holz- und Kohlenhändler wittern ein wenig Morgenluft und halten kräftig den Schwanz einer schmächtlichen Saison. Daß die Familienväter daran keine richtige Freude haben, ist unumstößliche Tatsache, und die Kaufleute, die durch ihre winterlich angehauchten Ladenfenster den wenigen fröhlichen Passanten nachschauen, prophezeien auch nicht eine erfolgreiche Wiederbelebung des Handels- und Geschäftsverkehrs. Immer gleich — wenn nicht sogar größer — bleibt nur der Geldverkehr des lieben Steueramtes, welches von einigen Witzbolden als Pachtobjekt mit größter Rentabilitätswahrscheinlichkeit bezeichnet wurde. Der Blatteiger sitzt auf den Dächern unserer „City“, in seinem Zeichen werden Exekutionen ausgeschrieben, Pfändungen durchgeführt, aber man wundert sich fort, wo die meisten schon den „Umschmiß“ befürchtet hatten.

Die Späßen zwischern ihrer Unbehagen von den Dächern, den sie sehr sich trotz Frühlingsschneehenden Amstel-Flötenkonzerten allabendlich noch immer gezwungen, in verrußten Kaminlöchern Quartier zu suchen. Die Finken im Stadtpark urgieren den Frühling, und die Sportartikelhändler wissen nicht recht, ob sie die Skier schon aus ihren Schaufenstern herausnehmen sollten oder nicht. Denn die Herrschaft des Fahrrades ist durch diesen verfluchten Märzwinter neuerdings aufgeschoben worden, kurz und gut: es ist eine „Saisonverschiebung“ eingetreten, wie man sie schon lange nicht erlebt hat. Die Zeitungen sind jetzt am besten dran; niemand zieht den (verantwortlichen) Redakteur deshalb zur Verantwortung, weil er, sagen wir, die Pegelstände unserer Flüsse und Ströme nach oben abrundet, denn es liegt sich sensationeller, das beispielsweise die Donau bei Smederevo 7 Meter über der Normale erreichte, obwohl es nur 6.39 Meter waren. Es zählt sich schon aus, die restlichen 81 Zentimeter anzuschwindeln bei diesen für die Presse so mageren Zeiten. Der Befer hat sein gutes Recht auf die Sensation. Und die Journalisten sind wie St. Matthäus (macht's Eis, hat er keins, so bringt er eins), den sie unverzüglich zu ihren Patron wählen sollten. Jetzt wird unter maximaler Ausnutzung der Telephon- u. Telegraphenkapazität über Schneegestöber (und was damit zusammenhängt) berichtet, und wenn die liebe Sonne schon brav und artig ist, dann gibt's wieder Meldungen über Schnee schmelze und Ueberschwemmungen...

Spectator.

m. Ausstellung der staatlichen Teppichweberei. Im großen Kasinoaal befindet sich augenblicklich eine sehr hübsche Ausstellung von verschiedenen Teppichen aus der staatlichen Teppichweberei in Sarajevo. Vorherrschend sind hier orientalische Motive, die in allen Formaten und Größen zu sehen sind. Ganz besonders schön ist ein Sumrak mit altägyptischen Persemustern und schönem Farbgemisch mit rotem Unterton, dann noch ein altindisches Motiv in ähnlichen Tönen, ein Smyrna in abgetönten

ca 8, die Spartasse des Draubanatz für den Bau eines dreistöckigen Gebäudes an der Cde Gospostka—Slovenska ulica und Herr Dr. Blanke für den Bau einer Garde robe am Tennisplatz des Sportklubs „Napib“. Außerdem wurden noch mehrere Bewilligungen zur Beziehung von Um- und Zubauten erteilt.

m. Wildbiebe am Bahren. Im Eigenjagdrevier des Grafen Zabeo am Bahren sowie im Revier der Gemeinde Kumen wurde im Laufe des heurigen Winters schon öfters festgestellt, daß Wildbiebe am Werke sind. Man fand auch eine Unmenge von gestellten Schlingen. Als der umsichtige für das Wohl des Wildes stets besorgte gräfl. Zabeo'sche Förster Albin Dolisek dieser Tage abermals zahlreiche Schlingen und Spuren von Wildbieben entdeckte, erstattete er beim Gendarmeriepostenkommando in Sv. Lovrenc die Anzeige, worauf der Postenführer Anton Troj bei drei verdächtigen Brüdern eine Hausdurchsuchung vornahm, die viel belastendes Material wie Schlingen, eine Eisenfalle u. a. m. zu Tage förderte. Man darf nun hoffen, daß die Wildbiebe, wenn es sich um diese handelt, ihrer verdienten Strafe nicht entgehen werden.

m. Die „Zabransta kroza“ spricht auf diesem Wege allen, die irgendwie zum Gelingen der letzten Veranstaltung beigetragen haben, ihren innigsten Dank aus. Außer allen Mitwirkenden, die sich mit seltener Aufopferung und Umsticht der Sache annahmen, sei auch allen jenen der Dank ausgesprochen, die trotz ihrer Abwesenheit durch Ankauf von Eintrittskarten dem Verein die gebührende Unterstützung zuteil werden ließen. Schließlich sei noch allen P. T. Firmen, die sich in entgegenkommendster Weise den Veranstaltern zur Verfügung stellten, gedankt!

m. Die Prager Frühjahrsmesse findet vom 22. bis 29. d. statt. Auskünfte erteilen das Tschechoslowakische Konsulat und die Moma Company in Ljubljana, wo auch Legitimationen erhältlich sind.

### Heute

## Toni Oslag-Abend

m. Mildtätige Herzen werden an das bittere Los der armen, alleinstehenden Frau mit vier kleinen Kindern und des mittellosen kranken Invaliden mit ebensobiel kleinen Kindern erinnert. Jetzt, in der rauhen Winterzeit mit ihren bösen Begleiterscheinungen ist rühige Hilfe mehr denn je am Platze!

m. In der gestrigen Todesanzeige der Familie P o j c h soll es richtig heißen E r m a und nicht Erna P o s c h.

m. Wetterbericht vom 14. März 8 Uhr früh: Luftdruck: 728; Feuchtigkeitsmesser: — 2; Barometerstand: 738; Temperatur: + 1; Windrichtung: SW; Bewölkung: ganz; Niederschlag: 0; Umgebung: Nebel.

m. Kranzabläse. An Stelle von Kränzen für Frau Klara F ü l l e r u f bezw. für Frä. Erma P o j c h spendeten Frau Bekka L e s n i k und die Familie C i c h i k je 50 Dinar für die Freiwillige Feuerwehr in Maribor. Herzlichen Dank!

m. Spende. Für den armen Invaliden und die mittellose Frau spendete G. M. je 25 Dinar. Herzlichen Dank!

m. Apothekennachtdienst. Den Apothekennachtdienst vertritt ab Sonntag die Schutzengel-Apotheke (Mag. Pharm. Sirak) in der Aleksandrova cesta.

\* Hotel Halbwidl. Heute, Samstag Stim mungs musk. Sonntag: Frühchoppen und Abendkonzert. Unionbiere. Vorzügliche Weine. Bürgerliche Küche. 3101

\* Psychographologe A. Winterny 2 aus der Wojvodina ist auf der Durchreise. Nur einige Tage in Maribor im Hotel „Zamor“!

\* Hotel Drel. Konzert im großen Saale.

\* Nur noch Samstag und Sonntag „Das gold. Wunder in der Belika kavarna. Montag neues Schlagerprogramm. 3104

\* Gute Verabauung ist eine Vorbedingung der guten Gesundheit. Schon Galen, der berühmteste Arzt des Altertums sagte: „qui bene purgat, bene curat“. Wer den Organismus gut reinigt, kuriert auch gut. Die alten Ärzte hielten es für ihre erste Pflicht dem

**Möbel** EISEN MESSING  
SOLIDEST u. BILLIGST bei  
ZAGREB BARUNA JELACICA 2. **Zmaj d.d.**

Kranken ein gutes Abführmittel zu geben. Heute müssen weder Ärzte noch Kranke lange um ein gutes Abführmittel herum suchen. Nimmt man abends 2 kleine Artin-Dragees ein, so erfolgt in der Früh eine normale, leichte Stuhlentleerung, ohne daß man daran denken würde, abends vorher ein Abführmittel genommen zu haben. Kliniken und Ärzte verordnen meistens Artin-Dragees.

### BANOVINSKA

TKAONICA ČILIMA — SARAJEVO.

Ö n ä d i g e F r a u !

Benützen Sie den Sonntag zum Besuche unserer Teppichausstellung. Ganztägig geöffnet im Kasino-Saal von 13—16 Uhr. — Wir gewähren Zahlungserleichterungen.

### Heute

## Toni Oslag-Abend

\* **Josefi-Kränzchen.** Der Gesangverein „Sira“, Radvanje, veranstaltet am 19. März im Gasthause Podgorsek, Nova vas, Radvanjska cesta, ein Josefi-Kränzchen. Auf dem Programm sind Gesang, Musik und andere Unterhaltungen. Um zahlreichen Besuch ersucht der Ausschuss. 47

\* **Für Gewerbetreibende und Private.** Die Wiener freie Kranken- u. Versicherungskasse „Union“, seit 30 Jahren hier wirkend, besorgt gegen mäßige Monatsbeiträge den Mitgliedern freie ärztliche Behandlung und Medikamente. Prospekte oder Auskünfte durch M. Močnik, Maribor, Lattenbachova ul. 19. Auf Wunsch auch außer Haus. 48

\* **Der aufmerksame Chemann** speist am Sonntag grundsätzlich nicht zu Hause. Wenigstens einmal in der Woche will man seine Frau im Haushalt entlasten. Ist man in der öffentlichen Mensa am Slomskov trg doch so gut und billiger als zu Hause. 1557

\* **Zahlreiche Ärzte** verordnen das natürliche „Herkules-Bitterwasser“, weil es die Darmtätigkeit regelt, den Magen stärkt, das Blut reinigt und die Nerven beruhigt. Überall erhältlich. 2071

\* Die Firma **Julio Meinel** veranstaltet v. 12. bis 19. März in allen ihren Filialen eine Festwoche, wobei Liköre eigener Erzeugung zum Verkaufe gelangen. Wir lenken Ihre Aufmerksamkeit auf unsere Versuchsfaschen, welche wir zum Einheitspreis von Dinar 4.— abgeben. 2051

## Freiwehrtwehr Maribor

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 15. März 1931 ist der 3. Zug kommandiert. Kommandant Brandmeister Heinrich G g e r.

Telephonnummern für Feuer- und Unfallmeldungen: 2224 und 2336.

\* **Großes Wurstessen im Gasthause Zohar.** Sonntag, den 15. März letztes Wurstessen allerart in der Saison. Vorzügliche Naturweine, wie Kulländer-Kiesling usw.. Verschiedene andere Speisen sind vorbereitet. Um zahlreichen Zuspruch bitten Drago u. Beth K. Zohar, Trzaska cesta. 3102

\* **Hallo! Stadelbahn vom Jodelberg** gegen Fala benutzbar. 3002

\* **Gasthaus „Zur Linde“.** Heute Sonntag R o n z e r t. Schöner Gehweg. Anderle 3119

\* **Bei Nieren-, Harn-, Blasen- und Mastdarmleiden** lindert das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser auch heftige Stuhlbeschwerden in kurzer Zeit. Krankenhauszeugnisse bestätigen, daß das Franz-Josef-Wasser, infolge seiner schmerzlos erweiternden Wirkung, für alt und jung zu fortgesetztem Gebrauche besonders gut geeignet ist.

## Radio

Sonntag, 15. März.

9 j u b i l a n a 9.30 Uhr: Kirchenmusik. — 1.20: Servierprobe. — 11: Vormittagskonzert. — 12: Reproduzierte Musik. — 16: Humoristischer Vortrag. — 16.30: Leichte Musik. — 20: Prager Uebertragung. — 22: Nachrichten und Jazz. — B e o g r a d 20:

Prager Uebertragung. — **W i e n** 10.30: Orgelkonzert. — 11.05: Vormittagskonzert. — 14.35: Nachmittagskonzert. — 20.20: Schützlers „Zwischenpiel“. — 22.30: Abendmusik. — **G r a z** 16.30: Konzert. — Mähr. **D i t r a u** 22.20: Leichte Musik. — **S o n d o n** 22.05: Tanzmusik. — **T o u l o u s e** 21.30: Abendkonzert. — 24.30: Tanzmusik. — **W u f f a r e s t** 20: Kabarett. — **R o m** 20.40: Operettenübertragung. — **B u d a p e s t** 20.15: Nationalabend. — Anschließend Zigeunermusik. — **W a r s h a u** 20.30: Abendkonzert. — 23: Tanzmusik.

## Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Reperioire

**Samstag, 14. März, 20 Uhr:** „Die Kette“. Premiere. Anlässlich des 60. Geburtstages Fran S. Finzgars.

**Sonntag, 15. März, 15 Uhr:** „Die Kette“. — 20 Uhr: „Zigeunerliebe“. Ermäßigte Preise.

### Stadttheater in Bluj

**Montag, den 16. März um 20 Uhr:** „Gardasfürstin“. Gastspiel des Mariborer Theaters.

### Stadttheater in Celje

**Dienstag, 17. März um 20 Uhr:** „Der Hauptreferent“. Gastspiel des Lubljanaer Nationaltheaters.

+ **Finzgar-Feier für die Umgebung.** **S o n n t a g** nachmittag um 15 Uhr erfolgt die Wiederholung der Finzgar-Feier mit der Aufführung des Dramas „Die Kette“. Diese Aufführung ist für die Besucher aus der Umgebung von Maribor gedacht, die nicht Gelegenheit haben, der Samstag stattfindenden Premiere beizuwohnen.

+ **Murnau gestorben.** Aus Amerika kommt die Nachricht, daß der bekannte Filmregisseur **F. W. M u r n a u** gelegentlich eines Autounfalls tödlich verunglückt ist. Die bedeutendsten Filme Murnaus waren „Der letzte Mann“ und „Faust“ mit Zanjungs, „Vor Sonnenaufgang“ und „Die vier Teufel“.

## Wichtige Voranzeige für die Herren Schuhhändler!

Wir bringen für die Saison 1931 **Leinenschuhe „Victoria“ Marke WIMPASSING**

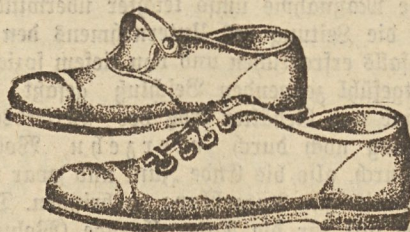
mit durchgenähter Gummisohle, in grau, weiß und schwarz, als Schnür- und Spangenschuh.

**Volkstümliche Preise! Heimisches Produkt!**

Verlangen Sie Muster und Spezial-Offerte durch die **Engroßverkaufsstelle:**

**PALMA, Zagreb**

Postfach 226



## Kino

**Burg-Tonkino: „Fürstergreif“.** 100% ige deutsche Filmoperette mit Paul R i c h t e r, Irene G i s i n g e r und Oskar K a r l w e i ß in den Hauptrollen. Musik von Bruno G r a n i c h s ä e d t e n.

**Union-Tonkino: „Das Kap der Verlorenen“.** 100% iges Sprech- und Tonfilm drama in deutscher Sprache mit Konrad B e i d t, Fritz K o r t n e r und Heinrich G e o r g e in den Hauptrollen.

**Apollo-Kino:** Sensationelles Doppelprogramm „Die Braut von Arizona“ und „Die Todeswand“. Zwei erstklassige Sensationschlager.

**Diana-Kino in Studenci:** Samstag und Sonntag: „Die Augen des U r w a l d e s“. (Tom Mix).

## Aus Globenjaradec

**II. Inspektion.** Der Kreisinspektor Herr Dr. S c h a u b a c h aus Maribor nahm dieser Tage eine Inspektion der hiesigen Bezirkshauptmannschaft vor.

**II. Kaplan Dvorsak f.** Im Grazer Krankenhaus ist der Kaplan Herr Blasius D v o r s a k aus Stari trg im schönsten Mannes-

alter von 49 Jahren einer schweren Operation erlegen. Der Verbliebene erfreute sich bei der Bevölkerung der größten Wertschätzung. R. i. p.!

**II. Todesfälle.** Im hiesigen Krankenhaus sind in den letzten Tagen gestorben: Ignaz Ostrovnik, 74 Jahre alt; Ferdinand Grizold, 25 Jahre; Pongraz Kasnik, 21 Jahre und Paula Jorman, 4 Monate alt.

**II. Besitzwechsel.** Der Bäckermeister Herr Karl Z n o j überstelte dieser Tage nach Podčetrtek. Die hiesige Bäckerei wurde vom Bäckermeister Herrn Jv. S i l i h aus Belenje übernommen.

**II. Der letzte Viehmarkt** wies einen Auftrieb von 77 Ochsen und 64 Kühen auf. Hievon wurden kaum 14 Ochsen und 6 Kühe verkauft.

## Aus Čatovec

**Č. Hochwasser in Medjimurje.** Das letzte Tauwetter verursachte im Gebiet von Čatovec große Ueberschwemmungen, da der Großteil der Bäche rapid angewachsen ist, so daß der Verkehr ernstlich gefährdet erscheint.

**Č. Der erste Tonfilm in Čatovec.** Die allseits mit größtem Interesse erwartete Erstvorführung eines Tonfilms in Čatovec fand

nun dieser Tage statt. Gezeigt wurde der bekannte M Jolson-Film „The Singing Fool“. Alle Vorstellungen waren vollständig ausverkauft. Als nächster Film kommt der Schlager „Zwei Herzen im 3/4 Takt“.

**Č. Die Tennisaktion des S. R. Čatovec** hielt dieser Tage ihre Hauptversammlung ab, bei welcher Gelegenheit der umsichtige Vorstand der Sektion Herr Dr. Adolf S e i ß l e r wiedergewählt wurde. Ferner wurden zum Sekretär Herr Prof. Jofa Z u f a n o v i c und zum Kapitän Herr Geza L e g e n f e i n gewählt. Die Platzanlagen werden heuer mit einer roten Masse überzogen. Ueberdies wird ein schönes Klubheim am Tennisplatz errichtet werden.

## Sport

: Als besonderes Kräftigungsmittel wurde bei den letzten Skimeisterschaften am Bacher den einzelnen Wettbewerbern kostenlos Dr. Wanders „Ovomaltine“ verabreicht. Eine kleine Tasse genügte, um die Kondition der Läufer aufs Beste zu beeinflussen. Die Nachfrage nach dem Getränk war daher außerst rege.

: „Edelweiß 1900“. Am Montag, den 16. März wichtige Ausschuß-Sitzung im Klublokale. Erscheinen sämtlicher Herren Pflicht. Anfang 20 Uhr.

## Heitere Ecke

Schlumm will sein Auto aus der Reparaturwerkstatt abholen.

„Über da kommt er bei dem Mechaniker schön an.“

„Erst mal zahlen“, jagt der.

„Was kostet denn die Reparatur?“ fragt Schlumm.

„Zehn Mark.“

„Na gut, ich bringe Ihnen das Geld morgen früh.“

„Ausgeschlossen, sofort müssen Sie zahlen!“

„Ich habe kein Geld bei mir, aber ich lasse Ihnen bis morgen das Auto zum Pfand de hier!“

„Das kennt man!“ schreit da der Mechaniker. „Darauf lasse ich mich nicht ein! Sie wollen mir doch bloß mit den zehn Mark durchgehen, und nachher sitze ich da mit Ihrem sogenannten Auto...!“

## DIE FARBEREI LUDVIK ZINTHAUER

GLAVNI TRG 17, U/NJARKA ULICA 21

färbt nach Muster und reinigt chemisch, jede Art, Damen und Herren Kleider bei schnellster und bester Ausführung. Für Trauerfälle in 24 Stunden

## Rätsel der Liebe

Roman von Albert-Emile Sorel

Autorisierte Uebersetzung von Dora Münch. 7. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Sie schien über den Besuch Oliviers überrascht zu sein. — Eine gewisse Verlegenheit herrschte zwischen ihnen, und die Unterhaltung, die von D e t t e geschickt geführt wurde, vermied alle Anspielungen auf die Trauer Herrn von Balsleus. Als Ddette hinausgegangen war, um den Tee zu bereiten, neigte sich Frau Livois geheimnisvoll zu Olivier:

„Ich muß einen Rat von Ihnen erbitten“, sagte sie, „und die Abwesenheit meiner Tochter hiezu benutzen... Kann ich Sie wiedersehen?“

„Ich reise morgen ab.“

„Dann verzeihen Sie, wenn ich gerade aufs Ziel losgehe... Man schlägt mir eine Heirat für meine Tochter vor. Das kommt für uns unerhofft...“

Olivier fühlte sich bedrückt und murmelte: „Wirklich... Das ist in der Tat eine große Ehre...“

„Sie werden meine Angst begreifen, mein Herr!“ erwiderte Frau Livois. „Meine Tochter ist das einzige Gut, das mir geblieben ist. Seit dem Tode ihres Vaters ist sie mein Trost, meine Daseinsberechtigung. Wir haben uns niemals getraut, und mein Gatte, der mir nicht mehr raten kann, fehlt mir heute in grauamter Weise. Sie haben ihn gekannt, Sie sind ihm nahegestanden... Soll ich offen mit Ihnen sprechen? Die, die im Unglück sind, flößen mir mehr Vertrauen ein. Es scheint mir, daß Sie besser verstehen

können, daß Sie erraten... Der Schmerz schafft eine Art doppelten Gesichtes, und ich habe mir gedacht, daß Sie es mir nicht ausschlagen werden, mir zu helfen... Habe ich recht, oder erscheint Ihnen meine Frage indistret?“

„Womit kann ich Ihnen dienen?“ fragte Herr von Balsleur. „Sie wissen, daß ich ganz zu Ihrer Verfügung stehe. Sie zweifeln wohl weder an meiner Ehrerbietung, noch an meiner Ergebenheit.“

„Ich beweise es Ihnen“, sagte Frau Livois. „Es handelt sich um einen sehr netten Mann, den Maler Francis Lauret. Er ist noch jung, fünfundsiebzig Jahre, und seine Karriere kündigt sich glänzend an... Sein Vermögen gestattet ihm Unabhängigkeit und hinsichtlich Mitgift stellt er keine Ansprüche... All das, Sie verstehen, kommt unerhofft...“

„In der Tat... in der Tat... Und fühlt Ihr Fräulein Tochter Neigung zu ihm?“

„Neigung? Das will viel sagen. Sie sind einander in diesem Sommer mehrere Male begegnet, in den Monaten Juni und Juli, dann noch öfter in letzter Zeit. Freunde haben sie gemeinsam aufs Land eingeladen. Er hat uns besucht, um sich die Studien von Ddette anzusehen. Er ist ein ernstlicher Mann, er vergißt seinen Beruf, und ich glaube, daß sein ausgeglichenes Wesen meiner Tochter die höchste Achtung einflößt. Das wäre wohl der Gatte, der für Sie passen würde. Sie wissen, das Kind hat viel gelitten, es hat häßliche Stunden durchmachen müssen und empfindet das Bedürfnis, sich zu entspannen, zur Ruhe zukommen... Die Heirat ist schließlich die gemeinsame Existenz, die täglichen Beziehungen zweier Seelen, das Gleichgewicht und das Glück...“

„Ihre Tochter“, unterbrach sie Olivier, „schießen mir immer ziemlich viel Einbildungskraft zu besitzen. Sie hat mir gesagt, daß sie nur einen Mann heiraten würde, der ihr, wenn auch nicht eine Leidenschaft, so doch zumindest Sympathie einflößen würde und...“

„Oh! ich weiß, ich weiß“, seufzte Frau Livois, „aber die Macht der Dinge bringt Sie zur Vernunft. Sie legt sich Rechenschaft darüber ab, daß diese Gelegenheit einzig ist... Ich bin alt, ich werde nicht mehr lange leben, und was sollte aus ihr werden, wenn sie ganz allein dastehen würde?“

„Wenn Ihr Fräulein Tochter die Empfindung hat, daß ihr Schicksal da liegt, dann darf sie nicht zögern, gnädige Frau, sie ist kein Kind mehr und ihre Wahl wird sie leiten.“

Ddette trat mit dem Tee ein. Das Gespräch stockte. Eine Art Unbehagen herrschte zwischen ihnen. Olivier empfand wieder, wie am ersten Tage, dieselbe Herzensangst, dieselbe quälende Gedrücktheit, die ihn zu dem jungen Mädchen hingezogen hatten. Als er sich verabschiedete, begleitete sie ihn bis zur Schwelle, und als sie sein schmerzverzerrtes Antlitz sah, fragte sie ihn:

„Was fehlt dir? Warum dieser gehässige Ausdruck?“

„Ich werde es dir morgen sagen, Liebchen!“

Er ging weg, nachdem er sie kaum gegrüßt hatte. Lange irrte er in den Straßen umher, ohne bestimmtes Ziel, von der Vorstellung verfolgt, daß er Ddette verlieren würde. Er konnte es nicht begreifen: welches Motiv bewegte Ddette, als sie ihm den Schwarz leistete, daß sie nur ihn liebe, und ihn anlehnte, sie nicht zu vergessen? War es Eigenliebe, der Stolz, sich seine Eroberung zu sichern, oder das Bedürfnis, sich selbst zu

überzeugen, daß sie in dem Augenblick, wo sie sich dem Blick erschloß, von einem andern geliebt wurde? War sie seiner müde, seiner Natur, die ihn grausam und unerfülllich machte? Empfand sie ein gebieterisches Verlangen nach dieser Liebe, oder spielte sie nur mit ihm?

„Man kann nicht zwei Männer gleichzeitig lieben“, sagte er sich immer wieder. Er grübelte, suchte nach spitzfindigen Argumenten, und seine Phantasie behielt die Oberhand. Er vergegenwärtigte sich die Besuche von Francis Lauret, an dessen Gesicht er sich dunkel erinnerte; dieser junge Mann war nicht schön, er hatte scharfe Züge, einen ungepflegten Schnurrbart und ungepflegte Haare, dabei tadellose Manieren, durch die man ihn für einen kleinen Beamten hätte halten können, wenn nicht dieser Glanz seiner Augen gewesen wäre. Diese Augen von Francis, diese stahlharten Augen, deren Blick bis auf den Grund der Seele drang, strahlten vor den Augen Oliviers. Sie hatten Ddette mit Rennerblick betrachtet, ihre ausdrucksvolle Schönheit bewundert. Sie hatten Rührung empfunden beim Kontakt mit einer Trauer, die sie errieten, sie hatten im Herzen des jungen Mädchens gelesen und sie über alles Leid, das sie in sich verschloß, getröstet. Und Olivier stellte sich seine Freundin vor, den Nacken über die Arbeit gebeugt, neben ihrer Mutter oder in die Verlesung des Divans gefauert, im Hintergrunde des Ateliers, wie sie durch die intelligenten Reden und durch die Ratschläge des Malers verführt wurde. Plötzlich erschreckte ihn eine grausame Vision: Ddette sah ihn, dieser Mann würde kein anderes Modell mehr haben, mit seiner Hand verewigte er auf der Leinwand dieses Bächlein, diesen Hals, diese Schultern... (Fortsetzung folgt)

# Wirtschaftliche Rundschau

um nicht mit seinem schwächlichen, kranken Körper sich selbst und andern zur Last zu fallen. Ein Pfadfinder kann lächeln und ein fröhliches Gesicht zeigen auch in den schwierigsten Lagen. Wie einst die Ritter zieht er hinaus auf Abenteuer, Menschen suchend, die seiner Hilfe benötigen. Und er weiß auch,

## Französisch-jugoslawischer Wirtschaftsbrief

Bis vor wenigen Monaten hat man sich in Europa am liebsten mit der Wirtschaftslage Frankreichs beschäftigt und dies kam daher, daß Frankreich das einzige Land ohne Arbeitslosigkeit war. Aber auf die Dauer kann sich doch kein Staat der allgemeinen Wirtschaftslage entziehen, schon wegen des interstaatlichen Warenaustausches nicht, da doch dieser den Hauptpfeiler staatlichen und wirtschaftlichen Lebens darstellt. Frankreichs Wirtschaftslage war jedenfalls gegenüber den anderen Staaten glänzender, die Reparationszahlungen floßen und Frankreich drohte am Golde zu ersticken. Solche Kräfte klingen nur dem Ohr lieblicher, aber der Erstickenstod in Gold ist ein um nichts besseres und um nichts weniger trauriges Sterben, als in irgendeinem andern weniger edlen Material. Nun ist es natürlich nicht so schlimm, aber Frankreich ist europäischer Finanzier geworden, und litt am Uebel des Reichtums. Wer war als Schuldner zu acceptablen Bedingungen in Europa absolut sicher für Beträge, die Frankreich zu verleihen hatte? Frankreich finanziert im großen Ausmaß Projekte in Polen, hat auch Deutschland jüngst ein Kreditanbot gestellt und suchte brauchbare Geldnehmer.

Frankreichs günstige Lage kam daher, daß dem unaufhaltbaren Preissturz der Produkte keine Inflation vorausging, wie dies in Mitteleuropa der Fall war, dort sind die Preise nicht wirbelnd in die Höhe gestiegen und so war der Sturz nicht so erschütternd, die Folgen nicht so nachhaltend. Man darf nicht vergessen, daß Frankreich in sehr hohem Maße selbstversorger ist oder doch sein kann, das ist sehr wichtig, denn es schränkt das Moment der Abhängigkeit von anderen Staaten ein wenig ein.

Es wird immer wieder darauf hingewiesen, daß Politik und Wirtschaft zwei eng miteinander verbundene, fest untrennbare Momente sind, aber es ist nicht immer festzustellen, welches von Beiden im Vordergrund besteht. Zwischen Deutschland und Österreich beispielsweise steht die Politik im Vordergrund und die Wirtschaft schließt sich daran an; zwischen Deutschland und Rußland stehen die wirtschaftlichen Fragen im Vordergrund und bringen es mit sich, daß politische Gegensätze verschleiert und zurückgestellt werden. Auch für die französisch-jugoslawischen Handelsbeziehungen bilden politische Neigungen, das Fundament. Frankreich ist heute nicht mehr das Land ohne Arbeitslosigkeit, auch wenn die Zahlen der Arbeitslosen relativ, nämlich an mitteleuropäischen Verhältnissen gemessen, niedriger sind. Der Franzose hat eine Scheu vor landwirtschaftlicher Tätigkeit und nur in einem sehr vorgeschrittenen Stadium von Arbeitslosigkeit und Mittellosigkeit greift er vorübergehend dazu; dies trifft natürlich nicht den Bauern, sondern den Arbeiter. So war Frankreich der einzige Staat, der nicht nur ausländischen Arbeitern die Einreise erlaubt hat, sondern sie sogar organisierte hat, und für die Arbeiter in Frankreich innerhalb seiner Grenzen 2 Millionen ausländischer Arbeiter. Während man für die Industrie nur geschulte, erprobte Vorarbeiter aus Deutschland und Österreich bezog, rekrutierte sich die Einwanderung von Landarbeitern zu einem kleinen Teil aus dem österreichischen Burgenland und aus Polen, zum allergrößten Teil aus Jugoslawien. Maßgebend für diese Auswahl war die Vorliebe dieser Leute für die Landwirtschaft, die oftmals fast eine Neigung ist und dann vor allem eine Beschäftigung hinsichtlich des Bedarfs und der Lohnansprüche.

Die Lage dieser Arbeitskräfte ist bereit insofern nicht beneidenswert, als über ihren Häuptern andauernd das Damoklesschwert der Arbeitslosigkeit schwebt. So oft nämlich im Parlament an den sozialen Schutzmaßnahmen kritisiert wird, erhebt sich der Fachminister mit den Worten: „Es besteht die Möglichkeit durch

Ausweijung der nahezu 2 Millionen ausländischer Arbeiter sofortigt eine Entlastung des Arbeitsmarktes herbeizuführen...“ Ein Verschulden tragen daran aber auch die eingewanderten Landarbeiter selbst, da sie in Frankreich sich irgendwie die Ansicht angeeignet haben, die Betätigung als industriell Arbeitender sei höher zu werten, die Abwanderung vom flachen Lande in die Industrieorte sei demnach ein Aufstieg. Sie haben dadurch die ursprünglich geringfügige industrielle Arbeitslosigkeit vergrößert und in der Landwirtschaft besteht auch heute noch Mangel an Arbeitskräften.

Zahlreiche finanzielle Beteiligungen insbesondere an montanistischen Betrieben im Süden Jugoslawiens und auch sonstige finanzielle Interessennahme an Jugoslawien seitens Frankreichs, des Bankiers des heutigen Europas, sind gewiß Stützen für die allgemeine Wirtschaftsbeziehungen, aber die eingangs erwähnten Emigrationen von Landarbeitern, die gleichsam zu einer Kolonisation geführt haben, sind in Bezug auf Volk und Wirtschaft tiefgreifendere Verbindungen. Einst galt Auswanderung als ein beschämendes Merkmal und kein Staat sah es gerne, wenn heimische Kräfte in die Ferne zogen, vielleicht waren auch militärische Gründe hierfür maßgebend, heute aber, fördern die mitteleuropäischen Staaten die Arbeitsuche einheimischer Arbeitsloser im Auslande und sehen es mit Recht lieber, wenn er sich seinen Unterhalt im Auslande verdient, als daß er daheim auf Grund Charitativer oder pseudocharitativer Maßnahmen darbt. Daß diese Wanderungsbewegung, die übrigens gegenwärtig zum Stillstand gekommen ist, nicht zu einer Flucht von der heimischen Scholle ausartet, dafür bietet die sicherste Gewähr, der Charakter der Landbevölkerung.

Dr. G. R.

× **Heu- und Strohmarkt.** Maribor, 14. März. Die Zufuhren beliefen sich auf 8 Wagen Heu und 6 Wagen Stroh. Heu wurde zu 90—130 und Stroh zu 60—65 Dinar per 100 Kilogramm gehandelt. Die Heupreise sind wegen der geringen Zufuhr bedeutend gestiegen.

× **Vorstenviehmarkt.** Maribor, 13. März. Der Auftrieb belief sich auf 61 Stück. Die Kauflust war sehr flau; verkauft wurden 25 Stück. Es notierten per Stück: 7—9 Wochen alte Jungschweine Dinar 165—250, 3—4 Monate 280—350, 5—7 Monate 400—500, 8—10 Monate 550—600, einjährige 900—1100, das Kilo Lebendgewicht 8—9, und Schlachtgewicht 10—12.

× **Holzkartellverhandlungen Jugoslawien-Rumänien in Wien.** Wie die heutige Ausgabe des „Internationaler Holzmarkt Wien“ meldet, finden seit diesem Dienstag laufend in Wien Verhandlungen großer jugoslawischer und rumänischer Holzindustrieller über Kartellierung des Holzexportes der beiden Staaten auf allen ihren Absatzgebieten statt. Führer der jugoslawischen Delegation ist der Leiter des staatlichen Unternehmens „Sipad“, Generaldirektor Dr. Milan Umanjki, die rumänischen Interessen vertritt Generalkonsul Ludwig Horch, Wien.

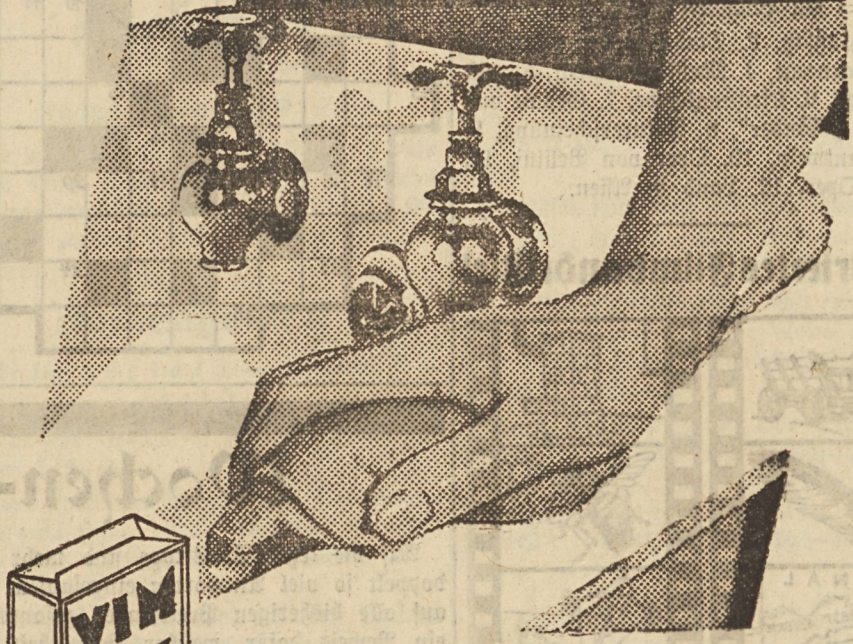
× **Nationalbank erhöht Aktienkapital.** Auf Grund der erfolgten Besprechungen wurde dem Verwaltungsausschusse der Nationalbank das Exposee über die Abänderung der Statuten sowie über die Kapitalserhöhung vorgelegt.

× **Ingenieure und Architekten.** Das Bauministerium benötigt 20 bis 30 Ingenieure und Architekten Gesuche mit allen Dokumenten lt. Artikel 12 des Beamtengesetzes sind der Personalabteilung des Bauministeriums bis 25. März vorzulegen.

× **Kontursauschreiben.** Die Redaktion des Wirtschaftsblattes „Bankarstvo“ hat den zweiten Konturs für Wirtschaftsliteratur ausgeschrieben. Zur Verteilung gelangen zwei Preise in der Summe von 5000 Dinar für die besten Arbeiten auf dem Gebiete ju-

### HALTE DIE

## Badewanne



### REIN & FEIN mit VIM!

Vim macht die Badewanne blank und sauber. Es beseitigt augenblicklich jeden Schmutz und poliert mit Leichtigkeit. Der Gebrauch von Vim ist ökonomisch und zeitsparend. Die neue, grosse Packung kostet nur Din. 6.—

nur **6.—** din.

DIE GROSSE PACKUNG

# VIM

## VIM FÜR 1001 GEGENSTAND!

guslawischer Wirtschaft. Das Teilnahmsrecht haben Jugoslawen. Die Arbeiten, die einen Umfang von 16 Seiten haben können, sind bis zum 1. Mai 1931 maschinengeschrieben in zwei Exemplaren an die Redaktion des „Bankarstvo“ in Zagreb abzuwenden. Für das Ausschreiben herrscht großes Interesse.

## Pfadfinderwesen

Unser Lozungswort.

Die kurzen Worte unserer Lozung fagen mehr als lange Sätze. Sie mahnen den Pfadfinder an sein Gelübde und an die Gesetze und lagen den Leuten, wie ein Pfadfinder ist: allzeit bereit. Das bedeutet, daß ein Scout bereit ist zu allem Guten, daß er bereit ist jedem zu helfen.

Ein Pfadfinder weiß was er bei Unglücken, wo alle andern den Kopf verlieren, zu tun hat, denn er hat sich auf solche Fälle vorbereitet. Er kann Verunglückten helfen und er versteht es, Verzweifelte durch ein passendes Wort im richtigen Augenblick zu trösten. Er kann sich gesund und kräftig erhalten, durch freies Leben in freier Natur,

daß es seine erste Pflicht ist, bereit zu sein und nie stehen und gaffen, wenn sich wo Gelegenheit bietet, zu helfen.

Kopf hoch! Brüder! Und seid bereit!

Der Chief Scout über das Roverlager in Randersteg.

„Das internationale Roverlager in Randersteg bedeutet einen Markstein in der Geschichte der Pfadfinderbewegung.“

Schon hat das Roverlager allenthalben Wurzel geschlagen und gedeiht im verschiedensten Erdreich.

Jetzt ist es zu einer weltumspannenden Bruderschaft geworden, einer Bruderschaft, die, vom Pfadfinderversprechen und Geseh geleitet, eine Gemeinschaft der Liebe und des Dienens ist.

So trägt jeder Rover eine große Verantwortung; eine Verantwortung, die für ihn aber auch ein Ansporn ist: Es liegt an ihm, durch sein Leben und Wirken zu beweisen, daß wirklich Freundschaft und Dienstfertigkeit unser alltägliches Tun bestimmen können.

Als Frucht dieser Einstellung muß sich in allen Ländern ein neuer Geist entwickeln, Fortsetzung Seite 9.

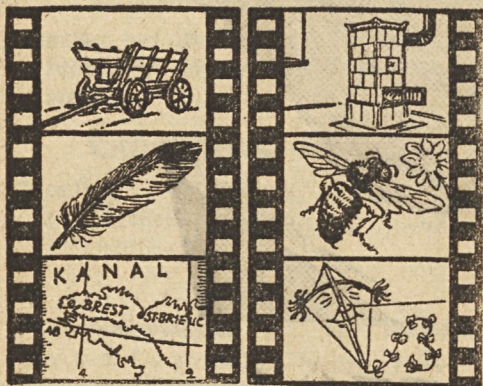
# Rätsel-Ecke

## Silbenrätsel

Aus folgenden 30 Silben: a a an ar cho de di don en fi gen il in ju le li ma mei na nor now ra raf raf re schal je the zem sind zwölf Wörter zu bilden, deren erste und letzte Buchstaben, beide von oben nach unten gelesen, einen ermunternden Spruch ergeben (ch = ein Buchstabe).

1. Schlüssel. 2. Stadt in der Mark, 3. weibl. Vorname, 4. Musikinstrument, 5. geistliches Lied, 6. Kirchenabgabe, 7. Gestalt aus Schillers „Räuber“, 8. Naturerscheinung, 9. Reisbranntwein, 10. Oper von Bellini, 11. Mozart-Oper, 12. Land in Indien.

## Illustriertes Filmbandrätsel



Es sind sechs Wörter zu finden, und zwar aus jedem Filmbildchen je ein Wort. Entnimmt man nun jedem dieser Wörter eine Silbe und ordnet diese sechs Silben in richtiger Reihenfolge, so ergeben sie eine allgemein geläufige Redensart.

## Die allerletzten Tropfen

Eine gute Flasche Rotkohlwein ist im Freundeskreis geleert worden, so gründlich, daß sie keinen Tropfen mehr enthält. Einer, der es sehr genau nimmt, hat es mit großer Geduld durch die „Nagelprobe“ bewiesen.

Da meint jemand, scheinbar so nebenbei, er halte die Behauptung, daß wirklich kein Tropfen mehr in der Flasche sei, doch für sehr stark übertrieben.

„Vielleicht“, gibt ein dritter zu, nimmt zugleich die Flasche in die Hand, schlenkert sie sehr gründlich aus und stellt sie dann lächelnd mit den Worten wieder auf den Tisch: „Nun aber bestimmt nicht mehr!“

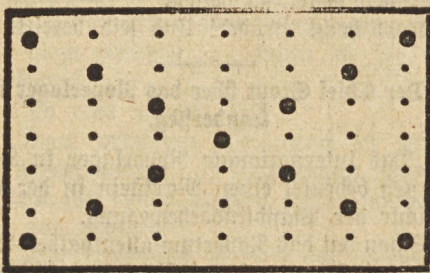
„Doch, doch“, beharrt der andere auf seiner Meinung. „Man könnte dieser Flasche noch mühelos 10, 20, 30 und mehr Tropfen entlocken. Auch ohne sie zu beschädigen oder gar zu zerbrechen. Wer will die Wette wagen? Eine neue Flasche sei der Preis!“

„Topp! Die Wette gilt!“ ertönt es im Chor.

Haben die Zweifler nicht sehr voreilig gehandelt?

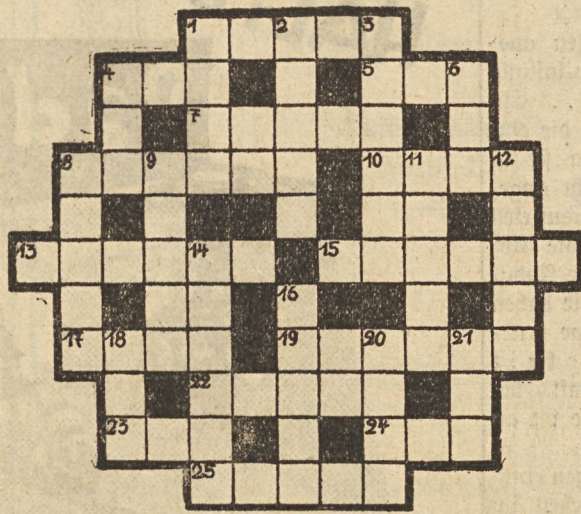
Was würden Sie in solchem Falle sagen?

## Diagonlrätsel



An Stelle der Punkte setze man die Buchstaben a a a a a b b c c c c d d d e e e e f f g h h i i i i i k m m o o o p p r r r r r r r r s s u v derart ein, daß die waagerechten Reihen folgende Wörter enthalten: 1. amerikanische Filmdiva, 2. Gefahr für den Seeverkehr, 3. Vorname des Komponisten von „Lohengrin“, 4. Gott des Weinbaues (griech.), 5. Zug im Schachspiel (König- und Turmwechsel), 6. Küstenstrich am Golf von Genua, 7. Burgunderwein. Bei richtiger Lösung nennen die beiden Diagonalreihen, von links nach rechts gelesen, einen jetzt oft genannten Forscher (auf dem Gebiete der Höhenluftelektrizität).

## Kreuzworträtsel



Waagrecht: 1. Fisch, 4. Mädchenname, 5. spanische Uebersetzung von „Fluß“, 7. Nebenfluß der Aller, 8. Haushaltungsgefäß, 10. Nahrungsmittel, 13. Training, 15. Verwandter, 17. primitive Wohnstätte, 19. Getreideart, 22. Blume, 23. Artikel, 24. Schankstätte, 25. Fischfanggerät.

Senkrecht: 1. Körperteil, 2. jüdischer Staat, 3. Teil des Hauses, 4. Lebensabund, 6. Pflanzengattung, 8. Kirchenymbol, 9. Sitzgelegenheit, 11. kleines Raubtier, 12. Haustier, 14. Schlange, 16. Stadt in Mähren, 18. Schwur, 20. Weinstock, 21. Hauseingang.

## Wochen-Preisfrage

Auf die letzte Preisfrage sind mehr als doppelt so viel Antworten eingelaufen, als auf alle bisherigen Preisfragen zusammen, ein Beweis dafür, welcher Beliebtheit sich unsere Rätsellede beim Publikum bereits erfreut. Die Zahl der unrichtigen Lösungen ist im Verhältnis zu den richtigen Lösungen sehr klein gewesen. Von mehreren Seiten wurde die Tatsache, daß sich die „Dame“ vor dem Aussteigen nicht geschminkt hat, als sicheres Beweismoment angeführt. Nun, es gibt auch Damen, die sich nicht schminken. Auch, daß „sie“ sich nicht schon mindestens eine Station vorher bereit gemacht hat, wurde als Beweismoment angeführt. Aber man wird eine Dame, die sicher bis zum Endziel fährt, doch nicht gleich als Verbrecherin bezeichnen! Dem kriminalistischen Blicke eines Teilnehmers ist es nicht entgangen, daß die Dame n i c h t kokettiert hat. Eine Dame, die im Eisenbahnzug mit einem Herrn nicht kokettiert, ist keine Dame. Aber, aber!

Nachstehend bringen wir die richtige Lösung:

### Und „sie“ verrät sich doch!

Bei der gesamten Damengarderobe sitzen die Knöpfe links, die Knopflöcher rechts, im Gegensatz zur männlichen Bekleidung, bei der das Umgekehrte der Fall ist.

Als die Dame ihren Mantel anzog und zunächst die linke Mantelseite über die rechte schlug, den Fehler aber sogleich korrigierte, erkannte der Kommissar sofort, daß er es hier zweifellos mit einem Mann zu tun hatte. Denn so gewohnheitsmäßige Bewegungen sind bei beiden Geschlechtern so selbstverständlich, daß ein Irrtum niemals vorkommt.

Unter den richtigen Einsendungen wurde die Lösung der

Frau Grete T r e o, Ptuj, Ormozka cesta 12 verlost. Der Preisträgerin wird der Preis, ein moderner Roman, per Post zugestellt werden.

Unsere neue Wochenpreisfrage beinhaltet wieder ein kriminalistisches Problem, das jedoch zum Unterschied vom vorhergegangenen bedeutend schwerer ist und sehr scharfes Nachdenken erfordert. Unser Preis ist wieder ein modernes, gutes Buch, das her aus den eingegangenen richtigen Lösungen verlost Gewinners erhält.

Die Lösungen sollen auf einer Postkarte geschrieben, mit dem Vermerk „Preisfrage“ versehen, bis spätestens Mittwoch in der Redaktion der „Märkische Zeitung“ eingelangt sein. Die Veröffentlichung des Namens des Preisträgers erfolgt gleichzeitig mit der richtigen Lösung nächsten Sonntag.

## Das Geheimnis ihrer Flucht

Vor einigen Jahren gelang es zwei Männern, die gemäß den Befehlen ihres Landes wegen politischer Verbrechen zu langjähriger Haft auf einer sogenannten „Teufelsinsel“ verurteilt worden waren, eines Nachts ihren Gefängniswärttern zu entfliehen. Die Flucht wurde auf so raffinierte Weise durchgeführt, daß selbst die gewiegtesten Kriminalisten dem Geheimnis nicht auf die Spur zu kommen vermochten.

Wir tragen Ihnen hier den Tatbestand vor, wie er sich aus den Annalen dieses einzig dastehenden Falles ergibt, und zwar — wie ausdrücklich betont sei — unter Hinzunahme aller Einzelheiten, die Sie nicht unbedingt wissen müssen und die Sie daher nur irreführen könnten.

Der Weg, den die Flüchtlinge zunächst eingeschlagen hatten, war jedem sofort erkenntlich, denn sie hatten sich nicht die geringste Mühe gegeben, ihre Fußspuren zu verbergen oder zu verwischen.

Sie führten vom Gebäude bis zu einem Steinbruch, verschwanden dort, um dann jenseits des Steinbruchs wieder aufzutreten. Von da ab verliefen sie ohne Unterbrechung bis zur Spitze einer Klippe, wo sie endeten. Die Klippe fällt so steil zum Meere ab, daß sie unmöglich den jähen Abhang hinuntergklettert sein konnten. An ein Herunterpringen war bei der Höhe der Klippe nicht zu denken. Ein Seil oder ein Flugzeug stand ihnen ebensowenig zur Verfügung wie ein Fallschirm oder das Material, das sie zur Herstellung eines solchen hätten benützen können.

Die nähere Untersuchung der Spuren erwieß, daß sie wohl teils nebeneinander, teils hintereinander geschritten waren, je nachdem das Terrain es zuließ.

Die Vermutung, daß sie zwecks Irreführung den Rückweg zurückgelegt hatten, indem sie rückwärts gehend, in die eigenen Spuren traten, erwies sich als hinfällig, da es unmöglich ist, namentlich aber auf einer so langen Strecke, eine solche Leistung zu vollbringen, ohne irgendwo Doppelspuren zu hinterlassen. Selbst wenn sie barfuß zurückgeschlichen wären, hätte der weiche Boden dies da oder dort verraten müssen.

Als einzig denkbare Annahme blieb übrig, daß sie Selbstmord verübten, indem sie sich von der hohen Klippe herabstürzten. Das Meer wurde von Tauchern abgesehen; aber die Leichen der Flüchtlinge wurden nicht gefunden. Die starke Brandung mochte sie weggeschwemmt haben.

Mehrere Tage später wurden die Vermissten aber durch Zufall in einer Höhle, die sich an einer ganz anderen Stelle der Insel befindet, halb verhungert aufgefunden.

Auf welcher rätselhaften Weise waren sie von d. Spitze der Klippe bis zur Höhle gelangt?

Die brennende Neugier der Kriminalisten blieb unbefriedigt, denn sie verweigerten jede Auskunft.

Erst lange Zeit später, nach ihrer Begnadigung, gaben sie das Geheimnis preis.

Worin mag es wohl bestanden haben?

Wir wünschen Ihnen guten Appetit zu der harten Nuss, die wir Ihnen da zu knaden geben!

## Bilderrätsel



## Seltene Wörter



Allzu viele Wörter, die auch einen Sinn ergeben, wenn man ihre Buchstaben von rückwärts nach vorne liest (wie z. B. Lager — Regal) gibt es in der deutschen Sprache nicht. An Hand obiger Abbildung sollte es Ihnen aber nicht schwer fallen, f ü n f dieser seltenen Wörter zu finden, da hier stets dargestellt ist, welchen Sinn sie ergeben, wenn man sie von vorne und von rückwärts liest. Durch die willkürliche Einteilung dürfen Sie sich freilich nicht irreführen lassen.

(Auflösungen in der kommenden Sonntagsnummer.)

## Auflösungen aus der letzten Rätsel-Ecke

Kreuzworträtsel: Von links nach rechts: 1. Atem, 4. Klee, 8. Blau, 10. Buche, 12. Baku, 13. Ara, 15. Lorb, 17. Buch, 18. See, 20. zu, 21. Nest, 22. Erna, 24. Sohn, 25. Sufa, 26. Ofte, 28. Lupe, 30. Cham, 31. Mt, 33. Shaw, 35. Sau, 37. Eden, 39. Odum, 41. Jgel, 42. Enaf, 43. Ober, 44. Zio, 45. Tal. — Von oben nach unten: 1. Mt, 2. Taubenschwanz, 6. Eulenpiegel, 7. Eche, 8. Bar, 9. Ur, 11. Erz, 12. Bonfels, 13. acht, 14. Me, 16. Dulaten, 19. er, 21. Rho, 23. Luc, 27. Emz, 28. lau, 29. Eche, 32. Tel., 34. Ide, 36. Ur 38. der, 40. Mai, 41. Jda.

Magisches Quadrat: 1. Sole, 2. Obem, 3. Leni, 4. Emir.

Mehrfache Bedeutung: Feder.

Auflösung des Gedankenstrainings „Wintersport“:

Die fünf Unmöglichkeiten oder Unwahrscheinlichkeiten sind: 1. Alle Skiläufer haben ihre Schneeschuhe verkehrt aufgeschmalt, 2. kein junges Mädchen treibt heute noch in einem langen Kleide Sport, 3. b e r g a u f kann man keinen Skifprung machen, 4. das Stativ der Kinkamera hat nur zwei Beine, 5. im Winter weiden keine Kühe auf dem Bergen.

Silbent Kreuz: Rebe, Regen, Refeda, Beda, Beta, Segen, Genre, Dame, Meta, Tara, Rabe.

Zahlenrätsel: Nacht, Oberst, Kiege, Dattel, Preis, Dhlau, Lenin, Frost, Olive, Rotor, Stoß, Chemie, Uradne, Nabob, Bhetto, Motto, Infant = Nordpolforschung mittels Unterseeboots.

## Bereit sein, ist alles

im Leben. Dazu gehört heute unbedingt auch die Kenntnis über die Fortschritte in Wissenschaft und Technik. Diese Kenntnis vermittelt in fesselnder Form die illust. Wochenschrift „Die Umschau“. Verlangen Sie kostenlos das Probeheft 10 vom Verlag der Umschau in Frankfurt a. M., Niddastraße 81/83. Die Umschau ist seit 30 Jahren auf ihrem Gebiete das beste Blatt

in der Welt!



# „IDEAL“ reinigt chemisch alle Damen- und Herren-Garderoben

Zentrale: Frankopanova ulica 9. Filiale: Vetrinjska ulica 7. Telefon 24-80

dessen Sieg uns ein festes Fundament verleiht für die Einrichtung des Reiches Gottes auf Erden — durch die Herrschaft des Friedens und der Liebe unter den Menschen“.

Baden-Powell of Gilwell.

### Eltern!

Sonntag, den 15. d. um 11.15 Uhr findet im Realgymnasium (Realschule) eine Zusammenkunft der Eltern unserer Mitglieder statt, zu welcher die Eltern sowie auch alle jenen, die sich für die Pfadfinderbewegung interessieren höflichst eingeladen werden.

## Der Landwirt Der Wert der hygienisch einwandfreien Milch

Jug. R. S.

1.

Je nach der Verwendungsart erhält die Milch folgende Bezeichnungen:

1. Kinder- oder Trinkmilch, sogenannte Vorzugsmilch.
2. Marktmilch, sogenannte Haushaltungsmilch.
3. Butterbereitungsmilch.
4. Käsebereitungsmilch.
5. Milch als Zusatz zur Herstellung von Margarine.
6. Milch zur Herstellung von Milchconserven.

Je nach dieser Verwendungsart werden natürlich auch verschiedene Ansprüche an die hygienische Beschaffenheit solcher Milch gestellt. Selbstredend ist der Vorzugsmilch am weitesten in jeder Hinsicht das Augenmerk zu schenken, weil sie ja in erster Linie zur Ernährung der Säuglinge verwendet wird.

Es ist natürlich nicht leicht ein Verständnis seitens der Milchconsumenten, welche stets nur nach der billigsten Milch greifen wollen, für hygienisch einwandfrei gewonnene Milch

zu erwecken. Auch seitens der Marktcommissäre, welche eine Milchprüfung nur auf Grund des Fettgehaltes vornehmen, müßte mehr Verständnis für hygienisch einwandfreie Milch aufgebracht werden. Jede Stadt hat ihr eigenes Milchregulativ und schwankt der zulässige Fettgehalt in der Milch von 2.3%—3.3%. Selbstverständlich wird von allen Städten eine unverfälschte Milch gefordert und werden überall Milchproben entnommen um den Fettgehalt zu überprüfen. Leider sind aber die dazu verwendeten Instrumente nicht ganz verlässlich, sodaß der Milchpantcher mit Leichtigkeit eine Verfälschung durch Zugießen von Magermilch wagen kann.

Eine sehr wichtige Untersuchung der Milch wäre aber die der Reinheit. Es ist zu bebauern, daß diese Untersuchungen noch immer nicht die wünschenswerte Vollkommenheit erreicht haben. Zwar haben die Molkeereien mit der Feststellung einer maximalen Schmutzgrenze für die von den Landwirten gelieferte Milch schon Teilerfolge erzielt, aber leider ist diese Grenze viel zu hoch gezogen. Wenn im Verein mit der Schmutzkontrolle gleichzeitig eine solche auf dem Keiminhalt der Milch ausgeführt würden, dann könnte man erst eine solche Kontrolle als vollkommen bezeichnen.

Der frischen Milch sieht man nicht an, aus welchen verschiedenen Stoffen sie zusammengesetzt ist, aber bei längerem Stehenbleiben scheidet sich zuerst einmal das Fett in den oberen Schichten ab und wenn die Milch sauer geworden ist, so trennt sich ein großer Teil des in der Milch vorhandenen Wassers. Die vollständige Zusammensetzung der Milch ist folgende: 87.5% Wasser und 12.5% feste Stoffe. Diese festen Stoffe bestehen aus:

3.6 Teile Butterfett, 3.2 Teile Käsestoff, 0.5 Teile Milchweiß, 4.5 Teile Milchzucker u. 0.7 Teile Milchäse oder Salze.

Je nach der Viehrasse, Fütterung und fort schreitender Laktationsperiode (d. i. der Zeitraum vom Kalben bis zum Trockenstehen) verändert sich der Gehalt an Fett. Daß mit Beginn der Grünfütterung und besonders des Weibeganges der Fettgehalt der Milch

steigt, ist eine bekannte Tatsache, aber auch die Farbe des Fettes ändert sich dabei. Während bei der Dürrfütterung die Butter mehr weißlich ist, bekommt sie mit Beginn der Grünfütterung eine schöne goldgelbe Farbe.

Der wertvollste Bestandteil der Milch ist das Fett, das in winzig kleinen Kügelchen vorhanden ist. Das Milchfett ist ein Gemisch von verschiedenen Fettarten und je mehr solche Fettarte in der Butter vorhanden sind, desto besser ist diese in ihrer Beschaffenheit. (Fortsetzung folgt.)

## Schach

Redigiert von V. Pirce.

Der jugoslawische Meister K o s t i ć weilt schon einige Monate als Schachinstruktor des mexikanischen Staates in Mexiko. Die folgende schöne Partie entstammt seiner dortigen Tätigkeit.

### Damengambit

Weiß: Dr. A s s l a i n. — Schwarz: K o s t i ć.

1. d2—d4, d7—d5, 2. Sg1—f3, Sg8—f6, 3. c2—c4, Lc8—f5.

Diese vorzeitige Entwicklung des Damenläufers ist wohl etwas verfrüht. Schwarz plant aber ein interessantes Bauernopfer.

4. Dd1—b3!

In Betracht kommt auch cd5, der Textzug scheint aber noch stärker zu sein.

4. . . . e7—e6, 5. Db3 : b7, Sb8—d7, 6. Sb1—c3, Ta8—b8, Schwarz opfert bereits einen zweiten Bauern. Bei richtigem Spiel müßte Weiß dieses Plus wohl zur Geltung bringen.

7. Db7 : a7, Lf8—b4, 8. Lc1—g5?

Schwarz hat für das geopferte Material zwar einen Angriff, der aber mit baldigem Da4 nebst event. Dd1, Ld2 und e3 wohl zu parieren war. Mit dem Textzug entfernt Weiß eine wichtige Figur vom bedrohten Damenflügel.

8. . . . 0—0, 9. e2—e3, h7—h6, 10. Lg5 : f6, Sd7 : f6, 11. Sf3—e5, Sf6—c4!

Nun wird der schwarze Angriff übermächtig. Auf 12. Sc6 folgt Sc3, 13. Sd8, Sb5+ usw.

12. Ta1—c1, Tb8—a8, 13. Da7—b7, Lb4 : c3+, 14. b2 : c3, Ta8 : a2.

Einen Bauern hat Schwarz bereits zurückgewonnen, ist in der Entwicklung weit voraus und beherrscht die 2. Linie. Seine Stellung ist bereits gewonnen, die Art, wie Schwarz seinen Vorteil ausnützt, ist aber bewundernswert.

15. Lf1—e2, Dd8—g5, 16. g2—g3, Tf8—a8, 17. h2—h4, Ta2 : e2+!

Entscheidend!

18. Ke1 : e2, Ta8—a2+, 19. Ke2—e1, Dg5—h5, 20. f2—f3, Se4—d2, 21. Th1—h2, Dh5 : f3!

Ein völlig korrektes, elegantes Damenopfer. 22. Se5 : f3, Sd2 : f3+, 23. Ke1—d1.

Noch schneller wäre die Partie nach Kf1, Sh2+, 24. Kg1, Sf3+, nebst Matt fertig. Aber auch nun ist merkwürdiger Weise das Matt oder entscheidender materieller Verlust auf die Dauer unabwendbar.

23. . . . Ta2 : h2, 24. Db7—a8+, Kg8—h7, 25. Tc1—a1, Lf5—d3!, 26. Kd1—c1, Sf3—d2, 27. Da8—a4, Sd2 : c4!, 28. Da4—d1, Ld3—e4, 29. Dd1—e1, Th2—c2+, 30. Kc1—b1, Tc2 : c3+, 31. Kb1—a2, Tc3—a3. Matt.

— Rudolf Spielmann, der bekannte Wiener Großmeister, beabsichtigt im April eine Tournee durch Jugoslawien zu unternehmen.

— Im englischen Badeort Scarborough findet, wie alljährlich, zu Ostern ein internationales Meistertourier statt.

— Jugoslawien wird heuer auf der Olympiade in Prag voraussichtlich vertreten sein. Aus diesem Anlaß soll voraussichtlich bereits zu Ostern in Ljubljana ein vorolympisches Turnier, an dem einige jugoslawische Meister teilnehmen sollen, stattfinden.

## Schreibmaschine

gebraucht, modernes System, sofort zu kaufen gesucht. Anfragen sind zu richten an F. Kaufmann, Eisen- und Geflügelhandlung, Filiale Ptuj. 3045

## KAUFMANN

mit über 500.000 Dinar Barvermögen übernimmt gutgehenden Geschäftsposten. Anträge an die Verwaltung des Blattes unter »Nur was Gutes«. 2985

## INTERNATIONALE MESSE IN PRAG

22. — 29. MÄRZ 1931

Weltmesse, auf welcher alle Völker und Staaten vertreten sind

### Fahrtbegünstigungen

für Schnell- und Personenzüge in Jugoslawien 25%, Tschechoslowakei 33%, Oesterreich 25%

Auskünfte und Legitimationen bei:

TSCHECHOSLOWAKISCHES KONSULAT, LJUBLJANA  
ALOMA COMPANY, LJUBLJANA, ALEKSANDROVA 2



### SIE IST EINE HERRLICHE FRAU

sie fühlt sich frisch, ihre Augen sind klar, sie ist gesund, schlank, ihre ganze Erscheinung ist der Inbegriff des Edlen, Rassigen und Schönen; mit einem Wort, sie verkörpert den Typ der eleganten Dame von Welt. Und ihr Geheimnis: wie hat sie diese Fülle von Anmut und Schönheit, diesen herrlichzarten, sammetweichen Teint erreicht? Sie nimmt täglich »PLANINKA«-Alpenheilkrautertee, das wirkt bei ihr Wunder. Sie kennt keine Verdauungsbeschwerden, keine Müdigkeit u. Mattigkeit, keine Abgespanntheit und Kopfschmerzen, sie ist keinen Stimmungen und Launen unterworfen, sie fühlt sich immer frisch wie ein Fisch im Wasser. Sie ist die ideale Frau, die mit Recht auf ihre ranke, schlanke Figur stolz ist.

Besonders jetzt im Frühling kann eine 8—12-wöchentliche Kur mit »PLANINKA«-Tee, welcher größtenteils aus einheimischen Alpenkräutern besteht, nicht genug empfohlen werden. Beginnen auch Sie noch heute mit

### „PLANINKA“ Tee Bahovec

Sie werden begeistert sein. Erhältlich in Apotheken. Lehnen Sie Nachahmungen ab! Verlangen Sie aber ausdrücklich »PLANINKA«-Tee, Bahovec in plombierten Paketen zu Din 20.— und mit der Aufschrift des Erzeugers:

Apotheke

Mr. BAHOVEC  
LJUBLJANA



### Ein hier fremder junger Herr

sucht elegantes, streng separiertes, möbliertes Zimmer, womöglich mit Bad. Gesl. Anträge mit Angabe der Bedingungen unter »Gleich« an die Bero. 3122

Alle Jahresabonnenten erhalten gratis eine Goldfüllfeder 14 karat. orig. amerik. (Parker-system mit Druckfüllung) oder Kürschners Handlexikon (900 Seiten mit 32 Tafeln) oder eine Markenröhre

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probennummer von der

ADMINISTR. DER »RADIOWELT«. WIEN I. PESTALOZZIGASSE 6

Ausführlichste Radioprogramme. Interessante Lektüre, reichhaltiger technischer Teil, Bauanleitungen, Kurze Wellen, Tonfilm, Sprachkurse, spannende Romane, viele Kupferdruckillustrationen.

### KINDER-MODESALON

ILSE ŠUSTERŠIĆ — Tattenbachova ul. 26

empfiehlt sich zur Anfertigung von Mädchen- und Knabenkleidern. Knabenanzüge bis zu 14 Jahren auch von abgelegten Herrenanzügen. 2738

Einfamilienhaus mit Brunnen und großem Garten zu verkaufen. Pobrežje, Betna ul. 10. 16551

## Geschäfts-Lokal

an einer verkehrsreichen Straße in Maribor ist abzugeben. Anträge unter »Gehaus« an die Bero. 2949

## Größere Mengen Makulatur-Papier

verkauft Mariborska tiskarna

### Möbel

direkt vom Tischlermeister kaufen Sie am besten und billigsten jetzt mit großem Preisnachlaß im Möbelager vereinigter Tischlermeister, Maribor, Gosposka ulica 20. Preislisten gratis. 1779

## GESCHÄFTSOBERSIEDLUNG

Teile dem P. T. Publikum höfl. mit, daß ich mit meinem technischen Elektro-Unternehmen von der Prešernova ul. 7 (Wibmerhaus) in die Vseh svetnikov ul. 6 (früher Konditorei) übersiedelt bin.

Um Ihren weiteren Besuch bittend, werde ich bestrebt sein, Aufträge rasch u. solid auszuführen.

## M. LEBEN

ELEKTROTECHNIKER PTUJ.



# Jetzt kommt die Zeit

wo alle Kleider chemisch gereinigt und gefärbt werden müssen. — Schönste Ausführung und rasch liefert

## TRIUMPH, PAUL NEDOG

GOSPOSKA ULICA 33

Trauerfärben in 24 Stunden

2886

RAZLAGOVA ULICA 22

### Stellengesuche

Gute Köchin sucht Posten. Gregorčičeva 18/1. 3046

Tüchtige Verkäuferin, der slowenischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, gute Verkäuferin, wünscht Posten zu wechseln. Anträge unter „Sehr verlässlich“ an die Verw. 3010

Köchin in mittler. Jahren, tüchtig, ehrlich, in häuslichen Arbeiten bewandert, sucht Stelle zu kleinerer Familie, geht auch als Wirtschaftlerin zu alleinlebend. Herrn. Anträge unter „Brav“ an die Verw. 3027

Pensionierter Hauptmann sucht Stellung auf einem Großgrundbesitz oder bei Unternehmung. Reflektiert hauptsächlich auf Wohnung, Verpflegung in natura. Abt. Verw. 3032

Wirtschaftlerin sucht Stelle. Zuschriften unter „S. G.“ an die Verw. 3034

Gute Köchin sucht Stelle. Zuschr. unter „M.“ an die Verw. 3035

Kassierin mit Praxis sucht Posten. Anträge an die Verw. unt. „100“. 2969

Intell. Frau wünscht bei besserem Herrn als Wirtschaftlerin unterzukommen. Anfr. Verw. 2979

Selbständige Köchin sucht Stelle neben Stubenmädchen. Adresse Verw. 3067

Tüchtiger, verlässlicher Bäckergehilfe wünscht Stelle ab 1. od. 15. April. Arbeit als Metzger, Helfer oder Zusammenarbeiter, guter und starker Tafelarbeiter, geht auch auswärts. Zuschriften erbeten unter „Verlässlicher Arbeiter“ an die Verw. 3107

### Offene Stellen

Mädchen für feine Damenschneiderei gesucht. Aleksandrova 6/2, Tür 4. 3050

Nettes Mädchen mit guten Zeugnis, das Kochen kann, wird aufgenommen. Anfr. Tattenbachova 23. 3076

Mädchen für alles, das auch selbständig kochen kann, zu jungem Ehepaar aufs Land gesucht. Borzujellen im Geschäft Loh, Montag und Mittwoch von 8 h. 10 Uhr. 3029

Geschäftsgärtner, nur tüchtiger Fachmann, versiert in Garten, Gemüse- und Glashaus, mit guten Zeugnissen gesucht per sofort. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüchen bei freier Station an: Gutsverwaltung Neufloster, Eb. Peter v. Iab. dol. pri Celje. 2895

Besseres deutsches Mädchen für alles, welches in besseren Haushalten hat, wird bei guter Behandlung ehest aufgenommen. Adresse: Kurtz, Majorowitwice, Karlovac, Brinski trg 12/1. 2927

Jüngeres Stubenmädchen mit Jahreszeugnissen wird gesucht für 1. oder 15. April. Abt. Verwaltung. 2857

Mädchen mit deutschen Sprachkenntnissen wird für die Provinz sofort aufgenommen. Angebote mit Gehaltsanprüchen unter „2896“ an die Verw. 2896

Kindersfrau, das perfekt die deutsche, französische ebenf. auch andere Sprachen spricht, zu einem 4 1/2 jähr. Knaben mit 15. April gesucht. Bedingung: Näherkenntnisse und mitwirken im Haushalt. Familienanschluss, gute Behandlung. Anträge mit Zeugnisabschriften (Zeugnisabschriften mit curr. vitae) unbedingt notwendig, dieselben werden retourniert) und Gehaltsanprüchen sind zu richten an Egon Rava, Spitaloberwarter, Dörfel 3., Lan despital. 2942

Suche selbständige Köchin, bessere Person, zu kleiner Familie. Stubenmädchen im Hause, gute Bezahlung und Behandlung. Zuschriften an Giza Herlinger, Restensgattin, Slat. 2961

Über resp. Rastkeller, nicht, flint, durchwegs verlässlich, für 3. bezposten sucht per 1. April Grand-Hotel Royal, Barabzin. 2933

Kochlehrling wird für sechs Monate aufgenommen. Abt. Verw. 2950

Tüchtige Schneiderinnen für Damenkonfektion bekommen Arbeit bei der Firma F. Mastel am Glavni trg. 2800

Erstklassigen Schweizer (Metzer) — ledig oder auch Ehepaar — mit besten Referenzen, sucht für Mitte April gegen beste Bezahlung Gutsverwaltung Narenberg. Anfragen sind zu richten an D. Suppan, Maribor, Mestercjeva ul. 1. 2938

Lehrmädchen für Damenschneiderei wird sofort aufgenommen. Abt. Verw. 2941

Schulstickerinnen, perfekt im Oberlederarbeiten, werden aufgenommen. „Petovica“, Ptuj. 2870

Junges Mädchen, für häusliche Arbeiten, kinderliebend, brav u. fleißig, wird für sofort gesucht, möglichst nur tagsüber. Gelegenheit zum Kochen lernen wird geboten. Abt. Verw. 3088

Lehrmädchen für Schneiderei wird aufgenommen. Gosposka 26/1. 3070

Alleinstehende, ältere Frau als Auslieferungsverkaufsfrau für sofort gesucht. Anzusagen Strozmajer jeba ul. 5/1, rechts. 3039

Erstklassige Köchin für eine feine Pension am Meere bei Sušak gesucht. Anträge unter „Mat“ an die Verw. 2968

Anständiges Mädchen, slowenisch und deutsch sprechend, wird sofort aufgenommen. Abt. Verw. 2989

Junger, verlässlicher Hilfsarbeiter für Malerwerkstätte gesucht. (Dauerposten). J. Holzinger, Maribor, Prešernova ul. 26. 2990

Worauf warten Sie? Sie haben noch immer keine Beschäftigung? Andere Leute haben durch unser neues Hausgewerbe schon wochenlang einen schönen Verdienst. Die Ausbildung ist kostenlos. Fällt es Ihnen schwer einen Brief zu schreiben? Nähere Informationen erteilen wir gerne, falls eine Retourmarke eingeklebt wird. Zadruga jugoslavenskih pletača, Döfjel. 2454

### Funde — Verluste

Ein Mantelgürtel wurde von der Matroba bis zur Prešernova ulica verloren. Abzugeben in der Verwaltung des Blattes. 2932

### Korrespondenz

Intell. Fräulein, 40 Jahre alt, alleinlebend, mit Wohnung, wünscht Ehebekanntschaft mit nur sicher angestelltem, feinem älteren Herrn. Anträge unter „Zufall“ an die Verw. 3066

30jähr. Privatbeamter, vermögend, sucht mit hübschem, bis 24 Jahre alt, vermög. Mädchen in Beziehungen zu treten. Discretion verbürgt. Anträge tunlichst mit Lichtbild unter „Drautal“ an die Verw. 3078

Witwe wünscht Bekanntschaft mit sicher angestelltem, solib. Arbeiter. Anträge unter „Ernst“ an die Verw. 3079

Alleinstehende Frau mit Wohnung und etwas Einkommen wünscht Bekanntschaft mit charaktervollem Herrn zwecks gemeinsamen Haushaltes. Anträge an die Verw. unter „Rosen-garten“. 3017

Fräulein gesetzten Alters oder jüngere Witwe zum gemeinsamen Haushalt gesucht. Abt. Wn. 2930

Wäre ein Geschäftsmann geneigt, mit meiner Schwester mittleren Alters, feine Erziehung, mit 60.000 Din. Erspartnissen, zwecks Ehe bekannt zu werden? Nur ernste nichtanonyme Anträge erbeten unt. „Dster glück 32“ an die Verw. 2960

Junger, alabem. gebildeter Herr sucht Damenbekanntschaft. Lichtbild erwünscht. Strenge Discretion. Zuschr. unter „Frühling“ an die Verw. 3043

## Drei bis vier Kanzleiräume

hievon 1 bis 2 im Parterre, die übrigen im I. Stock, werden ab 1. Mai in der Richtung Aleksandrova cesta—Vetrinjska ulica—Glavni trg zu mieten gesucht. Anträge an »Ljudska samopomoč«, Aleksandrova cesta 45. 3099

## Größere Weberei sucht Agenten

zum Sammeln von Hanf und Leinen — Zwirn, die das Weben im Taglohn übernehmen. Offerte wollen nur jene stellen, die gute Bekanntschaften im Volke haben, wo der Hanf am meisten gepflanzt und meist zu Hause ausgearbeitet wird. Mit Fleiß können Sie sich eine ewige Existenz gründen und monatlich 3000—4000 Dinar verdienen. — Prva Medimurska Tkaona d. d., Čakovec. 3098

## Färber oder Färbermeister

selbständig und perfekt im Färben nach Muster auf Wolle, Baumwolle, Seide, in Stück und Strang, versiert in allen Färbemethoden, für sofort in Dauerstellung gesucht von Hermina Weisz, Färberei Novi Sad, Miletičeva 51. 3099

## Suche einen Mitarbeiter

mit etwas Kapital, welcher in der Autobranche vertraut ist. Zuschriften unter »Organisator« a. d. Verw. 3013

## Bank-Vertreter

für Maribor und Umgebung von Berliner und Wiener Bankhaus gesucht. Branchenkenntnisse unbedingt erforderlich. Geil. Zuschriften unter: »Lebensstellung 932« an Annonc.-Expedition Eduard Braun, Wien, I., Strobelgasse 2. 2994



Reizende Locken — Dauerwellen! Ohne Brennschere und ohne schädliche Chemikalien können Sie erreichen mit dem 2444 „Rapid“-Dauerwellen-Lockenapparat Einfach im Gebrauch. Mit diesem Apparat können Sie verschiedene Wellen erreichen. Der Apparat ist für kurze und lange Haare verwendbar. Der Apparat kann das Haar weder verbrennen, noch brechen oder beschädigen. Unentbehrlich für jede Dame. Einmalige Ondulation dauert 6—10 Tage. Preis der kleinen Garnitur 20 Din, der großen 35 Din und Porto. Versand gegen Nachnahme oder gegen Voreinsendung des Geldes, wobei Porto entfällt. Gebrauchsanweisung auf Wunsch in jeder Sprache. Erhältlich bei Arthur Kohn, Ljubljana, Cerkvena ulica 119

## Tüchtiger Manufakturist gleichzeitig Auslagen-Arrangeur

wird von einem erstklassigen Modegeschäft akzeptiert. Reflektiert wird nur auf eine tüchtige, selbständige Kraft. Anträge unter »Tüchtig und selbständig« an die Verwaltung des Blattes. 2986

## PATENTE, MARKEN

u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten Recherchen über Erfindungen und Patente im In- u. Auslande Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffs-Klagen Feststellungs-Anträge. Vorschläge für Handels- u. Fabriks-Marken etc. besorgen die beidseitigen Sachverständigen: Civil- u. Patent-Ingenieur A. BAUMEL, Oberbaurat i. P. Maschinen-Ingenieur Dr. techn. R. BÜHM, Regierungsrat i. P. Maribor, Jugoslawien, Vetrinjska ulica 30

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Todes unseres lieben Heimgegangenen sagen wir auf diesem Wege allen herzlichen Dank. Wir danken besonders dem Liederbund der Bäcker, dem Gesangsverein »Liedertafel« für die ergreifenden Trauerchöre. Ferner danken wir den ehrw. Schulschwestern, der Genossenschaft der Gastwirte, den Spendern der vielen Blumen und Kränze, allen Freunden und Bekannten für die ehrende Beteiligung am Leichenbegängnisse.

**Familie Račič.**

## Viele Leute husten

und leiden an Lungenkatarrh sowie schwereren Erkältungen. Schützen Sie sich bei Zeiten und gebrauchen Sie

## LACROMEL

Schon bei Beginn der Kur lindert es den Husten, vermindert die Dauer der Qualen in den Bronchien und Lungen. Erhältlich in allen Apotheken und bei

**Apot. ARKO, Zagreb**  
Ilica 12.

## Gemischtwaren-Geschäft

der Spezerei- und Delikatessenbranche, prima Posten, ohne Kredit, nur prima Kundenkreis, nachweisbar beste Existenz, wird krankheitshalber sofort gegen Warenablöse **verpachtet**. — Gefällige Anträge unter »Sichere Existenz 3035« an die Verwaltung der »Mariborer Zeitung«. 2663

## Tüchtiger Vertreter

der Manufakturbranche, welcher bei der Privatkunde gut eingeführt ist, wird unter günstigen Bedingungen akzeptiert. Anträge unter »Tüchtige Kraft 3458« a. d. Verw. 2987

**RADIOBALZAMIKA**  
SICHERES HEILMITTEL GEGEN REUMATISMUS, ERKÄLTUNG UND ISHIAS  
LABORATORIUM DR. RAHLEJEVA  
BEOGRAD SARAJEVSKA 84  
ERHÄLTICH IN ALLEN APOTHEKEN ZUM PREIS VON DIN. 75

## Modernste Wiener Plissé-Presserei! Schneidern nach Liaschnitten

erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes 1489

## Spezial-Schnittmuster-Atelier

Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

## Schuhfabrik sucht

für Maribor einen Fachmann mit Lokal, welcher unter günstigen Bedingungen die Schuhe zum Kommissionsverkauf übernehmen würde. Angebote unter »2983« an die Verwaltung. 2983

## Herren über 40 ...

klagen gar oft über eine Nachlassung ihrer Leistungsfähigkeit (sexuelle Neurasthenie). Die Diagnose lautet fast immer: Verminderung, bzw. Aufhören der Tätigkeit der Drüsen mit inneren Sekretionen. Führen Sie Ihrem Körper die lebenswichtigen Testis- und Hypophysen-Hormone, die in den »Titus-Perlen« zum ersten Male in gesicherter standardisierter Form enthalten sind, zu. »Titus-Perlen« sind das wissenschaftlich anerkannt, unschädliche Kombinationspräparat, das alle Möglichkeiten medikamentöser Potenzsteigerung berücksichtigt. Sie sind das Ergebnis jahrzehntelanger Forschung des bekannten Sexualwissenschaftlers an. Rat. Dr. Magnus Hirschfeld. »Titus-Perlen« werden hergestellt unter ständiger klinischer Kontrolle des Berliner Instituts für Sexualwissenschaft. Lassen Sie sich zunächst über die Funktionen der menschlichen Organe durch die zahlreichen fünfjährigen Bilder der wissenschaftlichen Abhandlung unterrichten. — Wissenschaftliche Broschüren sendet sofort und kostenlos die COSMOCHEMIA — ZAGREB, Smlčičkova ul. 23. — »TITUS-PERLEN« sind in Original-Packungen zu 100 Stück für Männer Din 135.—, zu 100 Stück für Frauen Din 150.—. — In Apotheken erhältlich!

Kauf und Verkauf von Valuten und Wertpapieren zu den besten Tageskursen. Kuponeinlösung

# Bančna poslovalnica (Bank-geschäft) Beziak

in Maribor, Gosposka ulica 25

Kontrolle aller in- und ausländischen Lose. — Klassenlose in größter Auswahl

## Für Ostern!

Einzige jugoslawische Grammophon- u. Platten-Fabrik

### EDISON BELL PENKALA

Grammophone ab Din 740.— Platten ab Din 26.—

Auf Monatsabzahlungen zu Din 100.—

Verlangen Sie unsere **kostenlose** Kataloge und Preislisten

Vertretung: **Jos. Martinz, Galanterie, Maribor**

### Gasthaus „Balkan“, Linhartova

Sonntag, den 15. März:

**Leber-, Blut- u Bratwurstschmaus** (eigene Hausschlachtung). Auch für gebratene Indians und warme Speisen, erstklassige Weine ist bestens gesorgt. Hausmehlspeisen. Um zahlreichen Besuch bittet **die Balkanwirtin.**

### Gutsverwaltung

### Langental

Post Besnica bei Maribor hat Eier von garantiert reinrassigen

**Plymouth-Hühner** zu verkaufen. 3095

### Hallo! Wohin?

Am Sonntag, den 15. März ins Gasthaus Stof, wo ein groß.

### Josefi-Fest

bei freiem Eintritt stattfindet. Um zahlreichen Besuch bittet der Gastwirt. 3105

### Kunstdünger

**Thomasmehl** über 20% 2311

**Nitrophoskal Superphosphat Stickstoff** Lager bei Fa.

**Andraschitz, Maribor.**

### Echter Innsbrucker Kamelhaar-Loden

für Hubertsmäntel, sowie auch engl., belg. u. tsch. Herrenstoffe in großer Auswahl zu haben bei **Karl Jančič, Aleksandrova cesta 11.** 2825

### Kartonnagenfabrik „HERGO“

MARIBOR Rajčeva ulica 9550 Telefon 24-72  
Übernahme sämtlicher in das Kartonnagefach einschlägigen Arbeiten

### Drautaler Gastwirte,

### Achtung!

Habe größeres Quantum prima Sauritzcher Eigenbauwein 1930 — vollkommen verfeuert, gegen schönes Rundholz oder entsprechende Schnittware abzugeben. Interessenten wollen schriftl. Anträge unter „Wein und Holz“ in der Verw. abgeben. 2823

Ein schönes

### Lokal

im Zentrum der Stadt mit 1. April zu vermieten. Abr. Verw. 3093

## Achtung!

Neuerdings tief reduzierte Preise in allen Gattungen Fleisch, Selchwaren, prima Osterschinken, Wurstwaren, Speck, Fett und Fleischkonserven aller Art!

**Anton Tavčar** Maribor, Jurčičeva ulica 3

## Nur bis Ostern!

10% Nachlaß bei jeder Ware!

**ANTON TKALEC, MARIBOR** Glavni trg 4

Der allgemein bekannte

## Spezial-Dauerwellsalon

empfiehlt sich den geehrten Damen zur Saison-Eröffnung!

**E. Maly, Aleksandrova cesta 22** im Hause des Zahnarztes Dr. Kac.

Am 16. März 1931

### eröffnet die Gutsverwaltung Hausampacher

Post: Hoče. — Tel.: Maribor 2145. am Glavni trg in Maribor einen **VERKAUFSTAND FÜR MEHLPRODUKTE.** 2995

Zum Verkauf gelangen **ERSTKLASSIGE VORZUGSMILCH** per Liter 3 Din. — Stabile Preise! **SPEZIALITÄT DIÄTETISCHER RAHMKÄSE CREME YOUGHURT**

aus hygien. eingerichteten, modernsten Stall, unter ständiger ärztlicher Kontrolle.

## Großer Räumungsverkauf

sämtlicher Kappen u. Hüte, große Auswahl in Frühjahrs-Fellen!

**Felle** . . . . . von 15 Din aufw. **Offizierskappen** v. 100 Din aufw.  
**Sportkappen** . von 20 Din aufw. **Motoklubkappen** v. 50 Din aufw.  
**Hüte** . . . . . von 60 Din aufw. **Finanzerkappen** . . . . . 2446  
**Feuerwehrkappen** v. 38 Din aufw. **komplett** . . . . . von 80 Din aufw.

Dortselbst werden Kappen nach Maß billigst angefertigt. Vereine bedeutend ermäßigte Preise!

**K. GRÄNITZ, Maribor, Gosposka ul. 7**



## Karo-Schuhe

sind eine Marke für sich

Wetterbeständig, elegant, preiswert

**Koroška cesta 19**

## Flügel und Pianinos

in bester Ausführung und zu billigsten Preisen. Mehrjährige Garantie! **Josip Brandl, Stroßmajerjeva 5**

Fachtüchtige Reparaturen, Rekonstruktionen, Neubesetzungen, Belieferungen, Stimmungen usw. gewissenhaft und billigst. 2912

## Grammophon-Besitzer, Achtung!

Erlaube mir bekanntzugeben, daß ich ein **Grammophonplatten-Austauschgeschäft** eröffnet habe. Getauscht werden gespielte, gut erhaltene Polydor- und Columbia-Platten gegen gleichwertige oder neue Platten bei mäßiger Tauschgebühr. Große Auswahl in neuen Platten aller Art und Nadeln. 3003

**A. ZORKO, MARIBOR, Aleksandrova 14, Pavillon.**

## Kalkstaub

bestes, rationellstes und billigstes Düngemittel für Wiesen. Vollwertiges Produkt. Waggonweise bei

**Firma Andraschitz, Maribor**